

P R O T O K O L L

**der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung  
am 20.06.2014 – Sommersemester 2014**

**Ort: Elise Richter Saal, Hauptuniversität, Universitätsring 1, 1010 Wien**

**TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende Frau Lucia Grabetz begrüßt die Mandatar\*innen der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur 2. ordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 2014 am 20.6.2014 im Elise Richter Saal, Hauptuniversität, Universitätsring 1, 1010 Wien

<b>Mandatar*innen</b>	<b>anw/n.anw</b>	<b>Ersatzmandatar*innen</b>	<b>anw/n.anw</b>	<b>Stimmübertragung</b>	<b>anw/n.anw</b>
<b>VSStÖ</b>					
Lucia Grabetz	anw.	Nicole Garfias			
Katharina Krischke		Kathrin Glösel		Julian Traut	anw.
Niki Pomper	anw.	Laurin Rosenberg			
Josefine Wickenbrock		Vedrana Covic	anw.ab 14:30h		
Moritz Hell	anw.	Camila Garfias			
Marlene Nuver	anw.	Adele Siegl			
Katarina Spajic	anw.				
<b>GRAS</b>					
Catherina Schneider	anw.	Anna Stiegler			
Julia Gaughhofer		Kerstin Bardsley	anw.		
Cara Brunner		Lena Coufal			
Michael Krull	anw.	Jasmin Rückert			
Sebastian Kneidinger	anw.	Felix Durstmüller			
Karin Stanger		Meryl Haas	anw.		
Florian Soltic	anw.	Alexander Corlat			
<b>AG</b>					
Philipp Ilming	anw.	Philipp Prager			
Harald Mayer	anw.	Armin Kleinke-Männer			
Markus Giesen	anw.	Christopher Schwaiger			
Florian Lattner		Johannes Steurer	anw.		
Florian Hule	anw.	Kaleb Kitzmüller			
Daniela Spießberger		Michael Schmiedinger	anw.		
<b>KSV*LiLi</b>					
Julia Kraus		Klemens Herzog			
Stephanie Marx	anw.	Elisabeth Luif			
<b>JuLis</b>					
Christoph Wiederkehr		Hannes Hauer	anw.		
Florian Piewald	anw.	Ivan Dimitrov			
<b>FEST</b>					
Daniel Kroiß		Gàbor Bartha	anw.		
Fahriye Canal	anw.	Michael Hnelozub			
<b>PIRAT</b>					
Georg Weissenböck	anw.	Wolfgang Wagner			

<b>Stimmübertragungen während der UV-Sitzung:</b>			
<b>von</b>	<b>an</b>	<b>Fraktion</b>	<b>um</b>
Michael Schmiedinger	meldet sich ab	AG	14:46
Florian Hule	meldet sich ab	AG	15:45
Florian Soltic	Julia Gauglhofer	GRAS	16:35

**Beginn d. Sitzung: 14:12 Uhr**  
**Ende d. Sitzung: 17:23 Uhr**  
**Protokoll: Gertrude Ettl**

**Tagesordnung**

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 1. ordentl. UV-Sitzung im SoSe 2014
4. Berichte der Vorsitzenden
5. Berichte der Referent\*innen
6. Berichte der Ausschussvorsitzenden
7. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag des Wirtschaftsjahres 2014/2015
8. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
9. Anträge
10. Allfälliges

**TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

**TOP 1 wird geschlossen.**

**TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung**

Lucia Grabetz – VSSStÖ

Ich würde die Tagesordnung gerne mit einer Umreihung der Tagesordnungspunkte beschließen lassen und zwar, den TOP 7 - Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag des Wirtschaftsjahres 2014/2015 als TOP 4 behandeln

## Antrag 1

Änderung der Tagesordnung wie folgt:

Umreihung der Tagesordnungspunkte und zwar:

TOP 7 - Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag des Wirtschaftsjahres 2014/2015 als TOP 4 behandeln

### Abstimmung Antrag 1

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 0

Contra: 0

**Die Änderung der Tagesordnung wird einstimmig mit 24 Stimmen angenommen.**

### TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der 1. ordentlichen UV-Sitzung im SoSe 2014

#### Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich habe schriftlich an den Vorsitz vor einiger Zeit einen Antrag geschickt mit der Bitte um Berichtigung vom vorigen Protokoll, betreffend einer schriftlichen Anfragebeantwortung vom Wirtschaftsreferat, mit der Bitte die ins Protokoll aufzunehmen. Das gleiche Spiel wie letztes Mal, ich bin immer noch der Meinung, dass schriftliche Beantwortungen von Anfragen während der Sitzungen auch ins Protokoll Einfluss finden sollten.

## Antrag 2

### Die UV Uni Wien möge beschließen auf der Seite 30 des Protokolls die Einfügung folgender Nachreichung zu beschließen:

Wirtschaftsreferat:

Seite 30: nach: „Ich bitte um eine schriftliche Beantwortung innerhalb von 14 Tagen und, dass die Antworten dem Protokoll angehängt werden.“

Einfügen: „Nachreichung: „

Allgemeines Projektbudget ÖH Uni Wien 2013/2014 – Aufwendungen im Zeitraum 17.01.2014-31.03.2014

Verein Afrikanischer Student\*innen – Übergangszimmer für afrikanische Student\*innen € 4.800,00

Seminar der UV-Exekutive – Übergabe, Einarbeitung, Contracting € 33,67

Kritische Literaturtage 2013 € 300,00

Studienfahrten, Rundgänge, Nachbereitungstreffen, Fahrtkosten zur Gedenkstätte Mauthausen € 689,60

OGR – Vorträge und Materialien zur Protestmobilisierung gegen des Burschenschafter-Ball € 229,20

NoWKR – Vorträge und Materialien zur Protestmobilisierung gegen Burschenschafter-Ball € 571,40

Unterstützung Materialien, Verpflegungskosten und Protestaktionen im Rahmen der Wiener Refugee

Protestbewegung € 720,00

Workshop-Tag – Pädagog\*innen-Bildung Neu € 1.347,10

Hörer\*innenvollversammlung (Flyer-Verteilung, Verpflegung,...) € 831,20

Konferenz “Into the Real World: What does the best higher education experience for a student with a disability look like?” € 509,00

Alternative Medienakademie November 2013 € 700,00

Aufbau-Hilfe Zentrumsvertretung-Lehramt € 878,93

Kryptographie-Workshops € 800,00

Antisexismus-Broschüre € 2.500,00

Tatort Stadion Wien € 500,00

Comedia dell' arte € 500,00

Gegendemonstration Burschenbundball Linz – Fahrtkosten € 962,00

Weihnachtsaussendungen Deserteurs- und Flüchtlingsberatung € 921,14

Über Ungarn sprechen € 1.622,00

Gesamt € 19.415,24

Frauenspezifisches Projektbudget ÖH Uni Wien 2013/2014 – Aufwendungen im Zeitraum 01.01.2014-31.03.2014

Selbstverteidigungskurse für Frauen\* € 490,56

Interdisziplinäre Ringvorlesung Eine von fünf. Gewalt kennt kein Alter € 1.000,00  
Demonstration zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen 25.11. € 600,00  
Lecture series "Feminist debates on the violence against women\* and Trans\*people in Russia" – Kvir discourses € 850,00  
Nobody puts Baby in a corner – Buchpräsentation feministische/queere Perspektiven zu Dirty Dancing € 112,90  
Gesamt € 3.053,46

Personalkosten ÖH Uni Wien 01.01.2014 bis 31.03.2014 – inkl. aller Abgaben

Arbeitsbereich Ein-/Auszahlungen  
Sekretariat, Plakate, EDV € 30.405,75  
Buchhaltung + Belegablage € 24.416,82  
Vorsitz – Betreuung-Mail-System € 1.047,00  
Referat für Bildungspolitik (Unterstützung Journaldienste) € 11,77  
Referat für Sozialpolitik € 16.028,18  
Frauenreferat € 82,36  
Allgemeine Beratung € 5.277,27  
Deutschkurs € 9.866,65  
Bücherbörse € 9.477,74  
Inskriptionsberatung € 1.109,27  
Summe € 97.722,81

Honorare – Werkverträge ÖH Uni Wien 01.01.2014 bis 31.03.2014

Referat/Arbeitsbereich Ein-/Auszahlungen  
Unique € 3.929,91  
Zivildienstberatung € 570,00  
Frauen Referat € 7.279,00  
Referat für ausländische Studierende und Antirassismus-Arbeit € 410,00  
Kultur Referat € 200,00  
Sozial Referat € 513,00  
Homo/Bi/Trans Referat € 450,00  
Inskriptionsberatung, ÖH vor Ort, ÖH Info Days € 1.218,50  
Gesamt € 14.570,41

### **Abstimmung Antrag 2**

**Prostimmen: 11**  
**Enthaltungen: 1**  
**Contra: 12**

**Antrag 2 abgelehnt**

### **Abstimmung TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der 1. Ordentl. UV-Sitzung im SoSe 2014**

**Prostimmen: 15**  
**Enthaltungen: 9**  
**Contra: 0**

**TOP 3 – angenommen**

### **TOP 4 – Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag des Wirtschaftsjahres 2014/2015**

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent

### **Antrag 3:**

Antrag an die Universitätsvertretung der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien

Betreff: Genehmigung Jahresvoranschlag (JVA) Wirtschaftsjahr 2014/2015

Die Universitätsvertretung möge den JVA für das Wirtschaftsjahr 2014/2015, der per 30.5.2014 allen Mandatar\*innen zugesandt wurde, inklusive Abänderungen genehmigen:

Änderung des Titel von Anhang 3 von

„Jahresvoranschlag der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien –  
Wirtschaftsjahr 2013/2014 – Anhang 3 Personalkosten“

in,,

„Jahresvoranschlag der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien –  
Wirtschaftsjahr 2014/2015 – Anhang 3 Personalkosten“

Änderung des Titel von Anhang von

„Jahresvoranschlag der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien –  
Wirtschaftsjahr 2013/2014 – Anhang 4 Aufwandsentschädigungen“

in

„Jahresvoranschlag der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien –  
Wirtschaftsjahr 2014/2015 – Anhang 4 Aufwandsentschädigungen“

Wie bereits im Rahmen der letzten Universitätsvertretungssitzung angekündigt, wurde das gesamte Kostenstellensystem, welches dahinter steht, überarbeitet als auch der JVA an sich.

Alle Arbeitsbereiche wurden neu definiert bzw. dadurch kam es natürlich in den jeweiligen Bereichen zu Kostenverschiebungen, abseits dessen kam es zu einer Korrektur der Studierendenbeiträge, also der Höchsteinnahmen und dementsprechenden Auswirkungen auf Ebene der Universitätsvertretung bzw. Budgetkürzungen in weiterer Folge anhand der zur Verfügung stehenden Studierendenbeiträge auf den Fakultätsvertretungsebenen bzw. Studienvertretungsebenen.

#### Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich habe nur zwei ganz kurze Fragen, reine Verständnisfragen, die 8.000 € die für Softwarelizenzen aufgewandt werden, was beinhaltet das ungefähr? Beim Punkt Beratung, Beratungsleistungen, Projekte, das ist z.B. bei Rechtsberatung 10.500 € was dann irgendwie unter Sachaufwand Beratungszentrum zusammengefügt, gefasst ist. Da wollte ich fragen, ob da Personalleistungen auch unter Sachaufwand geführt werden. Und da die Beratungskosten da in Summe doch recht hoch sind, ich hoffe es ist die richtige Stelle da. Nur allgemein, jetzt nicht welche Personen das machen, aber welche Qualifikationen diese Leute besitzen jeweils.

#### Florian Soltic – Wirtschaftsreferent zur direkten Beantwortung

Bezügl. Beratung, Rechtsberatung, Steuerberatung etc. ist unter Sachaufwand, weil es sich hierbei um Leistungen die extern bezogen bzw. zugekauft werden, handelt. Dies ist jeweils im HSG, ich müsste den Paragraf jetzt suchen, allerdings HSG 1998 so geregelt, dass nur tatsächliche Personalkosten, sprich von freien Dienstnehmer\*innen und Festangestellten unter Personalkosten auszuweisen sind.

Abseits dessen was die Qualifikation der Personen betrifft, das ist jeweils beispielsweise bei der Rechtsberatung ein Anwalt, ich denke da ist die Qualifikation jeweils gegeben. Genauso wie bei der Steuerberatung, der Steuerrechtsexperte.

Abseits dessen bezüglich EDV – Software und Großgeräte, in dem Bereich sind zum Einem, wie der Name schon sagt, EDV Großgeräte, wie z.B. ein größerer Drucker fürs Großraumbüro, also nicht unbedingt ein Neukauf sondern zum einen die Wartung und zum anderen, sofern notwendig eine Neuanschaffung enthalten. Abseits dessen eben auch die Softwarelizenzen. Wir müssen - no na net - für die Betriebssysteme bzw. das Office-Paket, welches wir auf der Universitätsvertretung nutzen, Softwareausgaben tätigen. Leider sind die u.a. auch im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, hier sind wir auch noch dran, dass wir weitere Gespräche mit dem ZID führen, dass wir gegebenenfalls zukünftig zu den alten Konditionen weiterhin unserer Software beziehen können.

Jetzt wird der Antrag abgestimmt – es wird in geheimer Wahl abgestimmt – Lucia Grabetz ruft alle Mandatar\*innen zur Stimmabgabe auf.

Zum Auszählen der Stimmzettel werden Vertreter\*innen von allen Fraktionen nach vorne gebeten.

#### Abstimmung Antrag 3

**Prostimmen: 17**

**Enthaltungen: 1**

**Contra: 7**

**Antrag 3 angenommen.**

**Vedrana Covic – VSSStÖ meldet sich um 14.30 Uhr an.**

TOP 4 wird geschlossen.

## **TOP 5- Berichte der Vorsitzenden**

### **Stephanie Marx – Vorsitzende**

#### **Wiederwahl von Rektor Engl**

Anfang des Semesters wurde von Rektor Engl bekannt gegeben, dass er sich zur Wiederwahl für den Rektor\*innenposten aufstellen lässt. So wurden in Zusammenarbeit von Senat und Unirat die Notwendigen Schritte eingeleitet - Am 9. Mai fand die Präsentation des Entwicklungskonzept Engls mit anschließendem Hearing statt, anschließend hatten die Senatsmitglieder auch noch die Gelegenheit in kleinem Rahmen Fragen an Engl zu stellen. Als Vorsitzteam haben wir daher gemeinsam mit den Senatsmitgliedern der Kurie der Studierenden einige Fragen ausgearbeitet. Dabei ging es unter anderem um die Einbindung und Partizipation von Studierendenvertreter\*innen an Fakultäts- und Studienkonferenzen, hier sind besonders im Zuge der neuen Lehramtsstudien erhebliche Mängel festgestellt worden, die Wiedereinführung der Drittelparität im Senat, Frauen\*förderung der Uni Wien, Probleme durch das neue LA Studium wie fehlende Übergangsbestimmungen für Fächer- und Studienwechsel, Lösungsansätze für bessere Betreuungsschlüssel, die Evaluierung der StEOP die laut UG 2015 zu erfolgen hat und die Verbesserung der Kommunikation mit den Studierenden durch einen monatlichen Jour Fixe. Engl wurde in dieser Senatssitzung mit zwei Gegenstimmen bestätigt. Die darauffolgende Universitätsratssitzung hat Engl einstimmig bestätigt.

#### **Facultas**

Bei der letzten Aufsichtsratssitzung am 18.6 hat der Vorsitz des Aufsichtsrates gewechselt. Ab jetzt ist Barbara Grunewald Vorsitzende, Georg Glöckler ist ihr Stellvertreter. Zudem wurde beschlossen, den Facultas Shop in der Berggasse ab dem Sommer 2015 sowie, nach Absprache mit den jeweiligen Studienvertreter\*innen, den Shop Dolmetsch ab Sommer 2015 und den Shop Biologie ab Sommer 2014 zu schließen. Bei allen dreien wurde von der Uni Wien der Bedarf angekündigt (zur Erklärung: hier handelt es sich um Raumbedarf der Uni Wien).

#### **Termine mit Vizerektorin Schnabl**

Durch die Umstellung des Lehramtsstudiums von Diplom auf Bachelor/Master wurde schon in den letzten UV Sitzungen von einigen Problemen, die vor allem durch die unprofessionelle und extrem kurzfristige Umsetzung seitens der Uni Wien zustande kommen, berichtet. Konkret besprachen wir in einem Termin mit Frau Schnabl den Fall eines Fächerwechsels. Wir forderten dabei eine Lösung nach Salzburger Vorbild, nach dem Studierende, die in ihren bisherigen Lehramtsstudien nur die Fächerkombination wechseln wollen, nicht automatisch den BA inskribieren müssen, sondern weiterhin im Diplom bleiben können. Gerade Studierende die verschiedene Fächerkombinationen studieren und für den Abschluss des Studiums noch einen Studienwechsel vollziehen müssen, werden durch die vorgesehene Regelung der Uni Wien massiv am Abschluss ihres Studiums gehindert – ein Master existiert ja noch nicht.

Mit dem Wintersemester 14/15 erfolgt zudem die Einrichtung eines neuen Lehramtsstudiums „Darstellende Geometrie“ – dafür schließt die Uni Wien einen Kooperationsvertrag mit der Technischen Universität Wien ab. Alle Lehrveranstaltungen sollen dann auf der TU absolviert werden, administrativ und institutionell werden die Studierenden der Uni Wien zugeordnet. Dies stellt uns vor die Aufgabe eine angemessene Vertretungsstruktur für diese Studierenden zu gewährleisten.

Es wurde uns außerdem angekündigt, dass demnächst im Senat eine Arbeitsgruppe zu Änderungen im studienrechtlichen Teil der Satzung der Universität Wien eingerichtet werden soll.

### **Lucia Grabetz - Vorsitzende**

#### **Kindergarten**

Die ÖH Uni Wien und die Uni Wien haben ja noch in der letzten Exekutive gegen den Verein „StudentInnenkinder“ ein Räumungsverfahren eingeleitet, dieses wurde aber Anfang April abgewiesen. Die Richterin entschied, dass die Räumung keine Berechtigung hat, da es sich bei dem Vertrag zwischen Uni Wien und Verein auf Grund des Vertragsinhaltes (z.B. Kündigung nur aus wichtigem Grund und 6 monatige Kündigungsfrist) laut ihr um ein echtes Mietverhältnis handelt. Das steht einerseits der Bezeichnung im Vertrag sowie der Annahme unserer und der Jurist\*innen der Uni Wien entgegen, es handle sich um ein Prekarium. Gemeinsam mit der Universität Wien sind wir also in Berufung gegangen, da einerseits ein Prekarium als Vertragsziel von allen Vertragspartner\*innen erwünscht war und die Qualitäten eines solchen weitestgehend erfüllt werden. In jedem Fall liegt aber kein Mietverhältnis vor, die Räumlichkeiten wurden dem Verein „StudentInnenkinder“ nämlich unentgeltlich überlassen, sodass es sich höchstens um eine Leihe handeln kann. Voraussichtlich wird der Verein in dieser Exekutive noch nicht aus den Räumlichkeiten im

Hof 4 verschwinden, was bedeutet, dass wir auf der Suche nach anderen Betreuungsmöglichkeiten für Studierendenkinder sind.

Derzeit ist das Sozialreferat einerseits in Kontakt mit der MA11 und den Kinderfreund\*innen um freie Kinderbetreuungsplätze über unsere Homepage an die Studierenden zu vermitteln. Außerdem sind wir gemeinsam mit der Uni Wien auf der Suche nach Räumlichkeiten in Uninähe um durch die Betreiberin „Kinderbüro“ fixe Betreuungsplätze für Studierendenkinder anbieten zu können. Vor allem ist es uns ein Anliegen Kappelstuben für kurzzeitige Betreuung während Lehrveranstaltungen sowie Kleinstkind-Betreuungs-Angebote zu schaffen.

#### Mensen

Die ÖH Uni Wien verwaltet den von der Bundesvertretung zugewiesenen Anteil der Förderung des Ministeriums zur Subventionierung von Mensen Menüs für alle Universitätsvertretungen Wiens. Dadurch wird es den Studierenden in Wien ermöglicht nicht nur bei der Mensa ihrer Universität, sondern auch bei anderen Unis in ganz Wien vergünstigt zu essen. Im Wirtschaftsjahr 12/13 kam es dabei bei einigen Standorten zu einem Überzug des anteilmäßigen Budgets. Auch in diesem Budgetjahr wird es voraussichtlich zu einem Überzug des den Wiener Universitätsvertretungen zugewiesenen Budgets kommen. So stellte sich die Frage zu welchen Anteilen die jeweiligen Universitätsvertretungen den Budgetüberzug zahlen. Nach vielen Treffen mit den Universitätsvertretungen und der Bundesvertretung konnten wir nun zu einer Einigung kommen, bei der nun schließlich alle Universitätsvertretungen mitziehen.

#### **Michael Schmiedinger – AG meldet sich um 14:46 Uhr ab.**

##### Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Die 1. Anfrage betrifft Facultas, meine Frage, bei der Aufsichtsratssitzung, wieso hier die Haltung Stauffers thematisiert wurde. Ich frage das deshalb, weil im letzten Artikel in der Wiener Zeitung darüber der Herr Glöckler zitiert wurde mit „man werde dessen Vertrag bei der nächsten Aufsichtsratssitzung im Sommer prüfen“. Dabei bleibt doch alles beim Alten und es wird überlegt geringere oder keine Gewinnbeteiligung des Geschäftsführers einzuführen wie der Status dazu ist? Dann, ob die Frau Grunewald entsandt ist, von irgendeiner Fraktion oder ob sie extern bestimmt wurde, weil der Herr Glöckler ist ja relativ eindeutig der AG zuzuordnen und beim Aufsichtsrat generell wie da die derzeitigen Mehrheitsverhältnisse nach Entsenden der Fraktion aussehen?

Die 2. Anfrage betrifft das Cafe Rosa. Die ewige Leier mit der ich euch seit Monaten auf die Nerven gehe, seit der 1. Sitzung. Da habe ich mir ganz kurz zusammengeschrieben, wie das so verlaufen ist. Also auf der allerersten Sitzung am 16. Oktober bin ich auf die Homepage verwiesen worden von euch mit der Aussage alle Infos sind dort zu finden, wo ich aber dann gesehen habe, dass die Ausgaben nur bis zum Ende im Jahr 2011 zu finden sind. Wir haben jetzt Juni 2014, das ist jetzt schon wieder 2,5 Jahre her. Im November wurde mir mitgeteilt per Mail, dass die Zahlen und der Bericht erarbeitet werden und ich wurde auf den JVA verwiesen. Im Dezember wurde per E-Mail mitgeteilt, dass ein Abschlussbericht, umfassend nicht nur mit Zahlen sondern auch mit ein allen Fraktionen der Exekutive zufriedenstellenden Abschlussbericht verfasst wird, der spätestens bis zur nächsten UV-Sitzung, die damals gerade im Jänner war, auf der HP zu finden sein wird. Im Jänner wurde mir vom Wirtschaftsreferenten mitgeteilt, dass der Bericht sich mittlerweile im Stadium der Fertigstellung befindet. Auf der Sitzung im Jänner wurde gesagt, dass der Bericht auf jeden Fall im nächsten Monat oder in 1,5 Monaten fertiggestellt wird und es wurde zugesagt, dass das Gutachten das Cafe Rosa betreffend auf die HP gestellt wird. Im Februar wurde mir dann mitgeteilt, dass alles in Arbeit ist, aber es noch keine Ergebnisse gibt. Dazwischen sind mehrere E-Mailanfragen von mir gewesen, die zum Teil beantwortet wurden aber nicht alle. Auf der Sitzung hat es einen Antrag von mir gegeben, bezüglich Zahlen und Daten. Weil mir mitgeteilt wurde, dass außer einer Rechnung eigentlich schon alles da ist und auch eingepflegt wurde aber eben der Bericht des Ganzen noch nicht fertig ist. Diese Anfrage von mir wurde nicht innerhalb der 14 Tage beantwortet und auch die Anfragen dahingehend wurden ignoriert. Und jetzt am 8. Juni wurde mir mitgeteilt, dass „wenn wider Erwarten bis zur UV-Sitzung der Bericht noch nicht fertig ist, ich einen Vorbericht bekomme“, wurde mir schon mitgeteilt. Ich wollte das jetzt trotzdem einmal zusammenfassen, nämlich vor allem dahingehend wie schwierig es ist, Informationen auch als Mandatar zu bekommen und um ein bisschen Druck zu machen, dass das wirklich abgeschlossen wird. Weil, und das ist der entscheidende Punkt, nach der 1. Sitzung im Oktober 2013 wurde groß mit APA Aussendung herausgetönt das Cafe Rosa ist Geschichte und das Kapitel endlich beendet und abgeschlossen. Scheinbar jetzt im Juni 2014 immer noch nicht und es ist immer noch open end.

##### Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Ich wollte nur kurz nachfragen, weil wir bei der letzten Sitzung den Antrag hatten, bezüglich vermehrten Streamings der Vorlesungsveranstaltungen. Ob da mit dem Rektorat bzw. von Uni seitens Verantwortlichen schon was besprochen wurde, weil es im Bericht nämlich nicht vorkommt. Oder was hier angeplant ist, wie der Zeitplan ist.

### Stephanie Marx – KSV-LiLi

Bezüglich dem Cafe Rosa Bericht kann ich dir nur recht geben, es hat tatsächlich für uns auch unerwartet lang gedauert. Was sicher auch teilweise daran gelegen ist, dass wir es immer wieder aufgeschoben haben, den Bericht zu erstellen. Was wir im Laufe des letzten Jahres festgestellt haben, dass die Abschlussarbeiten des Cafe Rosas insofern länger dauern, weil es einerseits eine sehr umfangreiche Angelegenheit ist und andererseits weil bestimmte Dinge einfach vom Verein erledigt werden müssen und quasi nicht über die ÖH Uni Wien gehen. Mehr kann ich dazu nicht sagen, außer mich zu entschuldigen.

Zum Stream – die Frage von Johannes, es steht nicht im Bericht, weil wir haben es beim Rektorat eingebracht, wir haben es deshalb nicht reingeschrieben, weil die Antwort wie wir sie so oft bekommen sehr beschwichtigend waren, „Natürlich Sie kennen die Räumlichkeiten an der Uni Wien, wir tun unser Bestes.“ Mehr ist momentan leider dabei nicht rausgekommen.

Und die Frage von dir zum Lehramt, alle Studierende die im Sommersemester inskribiert haben, egal wie weit ihr Studienfortschritt ist, können momentan noch im Diplom bleiben. Normalerweise ist es so, oder zumindest war es an der Universität Wien so, als andere Studien von Diplom auf Bachelormaster umgestellt worden sind, das Übergangsfristen vereinbart worden sind. Die gibt es momentan noch nicht für die Lehramtsstudien. Es ist allerdings in den Gesprächen momentan näher gelegt worden, dass diese Übergangsfristen wahrscheinlich die Regelstudienzeit plus zwei Toleranzsemester ab dem letzten Semester pro Studierende inskribieren können. Das heißt ab dem Sommersemester 2013 sind es diese neun Semester plus zwei Toleranzsemester, aber sonst sind momentan noch keine anderen Übergangsfristen definiert worden.

### Cathy Schneider - GRAS

Zu Facultas, beginnen wir bei den Shops – manche davon wie z.B. der Bioshop wird bei der Pharmazie wieder untergebracht werden. Bei Dolmetsch ist es so, dass sie mittlerweile nur noch einmal einen Vormittag die Woche offen haben und auch da die Studienvertretung selbst gesagt hat, dass es da einfach nicht mehr notwendig ist, diesen Shop aufrechtzuerhalten. Das wurde jeweils mit den Studienvertretungen abgeklärt und danach entschieden, wie es weitergeht mit den jeweiligen Shops. Das Gehalt von Stauffer wurde teils angesprochen auf der letzten Sitzung, was jedenfalls zu erwähnen ist, dass es rechtlich geprüft worden ist und dass mit dem Vertrag alles in Ordnung ist und dass man dem Herrn Stauffer da nichts anhängen könnte oder sonst etwas. Dass das konform abgelaufen ist. Zu den Aufsichtsrät\*innen ist das Verhältnis zur Zeit auf der Uni Wien so, nach dem letzten Wahlergebnis, das bedeutet zwei vom VSSStö, eine von GRAS und eine von der AG und dementsprechend ist die Barbara von der GRAS entsendet worden damals. Nachdem alles von der Universität Wien entsendet wird, immer mit einem Fraktionshintergrund. Wobei diese Personen nicht per se immer zu einer Fraktion dazugehören werden, sondern nur als Personen entsendet werden.

### Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Nur ganz kurz, eine direkte Nachfrage. Es wurde thematisiert, aber hat es konkrete Beschlüsse gegeben, dass das geändert wird?

### Cathy Schneider - GRAS

Nein es hat keine konkreten Beschlüsse gegeben. Einfach aus dem Grund, dass im Juli 2015 sein Vertrag auslaufen wird und es nicht vorgesehen ist, ihm vorzeitig zu entlassen von dem Unternehmen, sondern lediglich geklärt worden ist, ob es rechtlich gepasst hat.

### Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Vielen Dank für den ausführlichen Bericht, war sehr informativ. Zwei kurze Fragen, die erste wäre zum Kindergarten, ob ihr da vielleicht eine Geschäftszahl zu dem Urteil hättet, dass man das auch vielleicht nachlesen kann.

Und das zweite wäre nur, was mir im Bericht abgegangen ist, eine Stellungnahme zum HSG 14. Weil es doch auf der Facebook Seite von der ÖH Uni Wien beworben wurde.

### Lucia Grabetz – VSSStÖ

Eine Geschäftszahl, wir schauen nach, ob wir das jetzt noch während der Sitzung dir besorgen können, ansonsten werden wir das nachreichen. Da die Stellungnahme vom Bildungspolitischen Referat übernommen wurde, haben wir das nicht in unserem Bericht aufgenommen.

### **Lucia Grabetz überträgt die Sitzungsleitung an Cathy Schneider um 14.59 Uhr**

### Lucia Grabetz – Bericht für das Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik

Am Wochenende vom 2. bis 4. Mai fand, organisiert vom Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik der ÖH Uni Wien, ein dreitägiges Symposium zu Antiziganismus statt.

Dabei wurde am ersten Tag ein einführender Vortrag zur Klärung zentraler Begrifflichkeiten und einer gesellschaftstheoretischen Deutung antiziganistischer Ressentiments gehalten. Den Vortrag besuchten etwa 100 Studierende.

An den darauffolgenden Tagen gab es jeweils länderspezifische Workshops, die in kleinerem Rahmen abgehalten wurden. Dabei wurde der Antiziganismus in Ungarn, in Deutschland und Österreich in seiner jeweiligen historischen Genese, seinen gesellschaftlichen Funktionen und seinen aktuellen Ausformungen dargestellt, um eine fundierte Kritik üben zu können. Alles in allem konnte das Symposium seinen Zielen – einer Kritik des Antiziganismus, sowie einer möglichen Vernetzung von Interessierten – vollkommen gerecht werden.

Weiters gab es eine Studienfahrt gemeinsam mit der ÖH- Bundesvertretung nach Kärnten/Koroska und Slowenien (29. Mai-01. Juni).

Ein Schwerpunkt der Studienfahrt lag in der Aufarbeitung der Verfolgung, Vertreibung und Ermordung der jüdischen Gemeinde Kärntens und der Unterdrückung von Slowen\*innen und Kärntner Slowen\*innen durch die Nationalsozialist\*innen. Besucht wurden außerdem Orte, die an den Widerstand der Partisan\*innen gegen das nationalsozialistische Regime erinnern.

Angesichts dessen, dass sich nächstes Jahr am 08.05.2015 die Befreiung Österreichs vom NS-Regime zum 70. mal jährt, wird sich das Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik in den nächsten beiden Semestern dieser Thematik annehmen und als Anlass nehmen, um reaktionäre Tradierungen in der österreichischen Gesellschaft zu thematisieren und anzugreifen. Dabei kann die Auseinandersetzung mit diesem symbolischen Datum nicht damit enden, ein „Fest der Freude“ am Heldenplatz zu veranstalten. Dieses Projekt soll sich initiativ – sowohl theoretisch als auch praktisch – mit diesem historischen Ereignis und impliziten gegenwärtigen Phänomenen auseinandersetzen und strömungsübergreifend wirken.

In welcher Form sich hiermit auseinander gesetzt werden wird, wird in den nächsten Monaten erarbeitet werden.

#### Stefanie Marx – Bericht für das Referat für Barrierefreiheit

Teilnahme am Workshop „Schwierige Gesprächssituationen in der Informationsberatung“ der Psychologischen Beratungsstelle für Studierende Wien

Zweiter Termin des Vortrags „Mit dem Rollstuhl durch Zentralamerika“, war wieder gut besucht.

Der Behindertenbeauftragte der Universität Wien hat endlich seine Stelle angetreten, er wurde zu einem gemeinsamen Kennenlernen eingeladen, das in der nächsten Woche stattfinden wird.

Mit der NGO Social Data wird weiter das Projekt verfolgt die Universität Wien auf Barrierefreiheit zu vermessen, hier wurde uns von Vizerektor Heiner Fassmann zugesichert, dass dieses Projekt stattfinden kann.

Mit Mitarbeiter\*innen des Instituts Internationale Entwicklung gibt es das gemeinsame Projekt, die Broschüre „Barrierefrei Veranstalten“ des AK MOB aus Berlin neu aufzulegen. Diese werden wir nächste Woche in Druck schicken.

Die Barref-Ecke in der Unique wurde weitergeführt.

Es gibt Kontakt mit Karen de Young einer Wissenschaftlerin zu Neurodiversity, die uns ihren Film über Studierende mit Neurodiversity zur Verfügung stellt um ihn im Herbst bei einer Veranstaltung zu zeigen.

Wir wurden auf die Konferenz „Inklusive Hochschule“ in Leipzig im September eingeladen und freuen uns, dass wir unseren Vortrag von Dublin dort auf Deutsch wiederholen können.

#### Referatsbericht Bildungspolitisches Referat

##### Wiederwahl von Rektor Engl

Der Rektor der Uni Wien, Heinz Engl, wurde am 9. Mai vom Senat wiedergewählt. Diese Wahl wurde vom Unirat bestätigt. Ab nun wird es regelmäßige Jour Fix Termine mit der ÖH Uni Wien und Rektor Engel geben. Das Bildungspolitische Referat der ÖH Uni Wien wird sich diesbezüglich mit dem Vorsitz austauschen, um zu entscheiden, welche Themen angesprochen werden sollen.

##### Treffen mit Vizerektorin Schnabl

Seit der letzten Sitzung der UV gab es monatliche Gespräche mit VR Schnabl. Diese fanden im April, Mai und Juni statt. Dabei wurden (neben Einzelfällen) unter anderem folgende Punkte besprochen: *Satzungsänderung*

Nach dem Sommer wird eine Senatsarbeitsgruppe eingerichtet, die den studienrechtlichen Teil der Satzung überarbeiten wird.

##### Lehramtszulassung Fächerwechsel

Das Referat für Bildungspolitik setzt sich dafür ein, dass derzeitige Lehramtsstudierende, die einen Wechsel der Fächerkombination anstreben, im Diplom bleiben können. Andernfalls droht das Problem, ein (nahezu) fertiges Bachelorstudium zu haben, ohne einen Master beginnen zu können, da es ja nach wie vor keinen Lehramtsmaster gibt. Obwohl die ÖH Uni Wien schon in der Vergangenheit mehrfach vehement auf dieses Problem hingewiesen hat, scheint die Universität erst jetzt dieses Problem zu begreifen. Die Vizerektorin hat daher angekündigt, dass es keine Härtefälle geben werde. Weiters steht das Bildungspolitische Referat in dieser Sache in Kooperation mit der ÖH Bundesvertretung.

##### Treffen mit Studienpräses Kopp

In diesem Semester fand auch monatlich ein Treffen mit der Studienpräses statt. Dabei wurde über studienrechtliche Einzelfälle und generelle Probleme gesprochen.

#### Journaldienst (wöchentlich) und Beantworten von Mails (täglich)

Wie üblich findet eine intensive Beratung für Studierende statt. Die Themen sind die üblichen: Zulassung von Studierenden, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen, LV-/Prüfungsbeurteilungen, etc. Häufig kamen vor allem Fragen zum Umstieg von Lehramtsfächern auf andere Lehramtsfächer.

#### Beratung

Auch außerhalb unserer Journaldienstzeiten haben wir uns mit Student\*innen getroffen, um sie zu beraten, Berufungen zu schreiben oder sie zu offiziellen Terminen mit Studienprogrammleitungen und Lehrenden zu begleiten. Weiters unterstützen wir verschiedene Studienvertretungen und Fakultätsvertretungen gegenüber Instituten und Lehrenden und geben ihnen Hilfe in Sachen Gremienarbeit.

#### Studienvertretungs-Workshop

Im Mai haben wir als Bildungspolitisches Referat einen Workshop zu Studienrecht und Unistrukturen angeboten. Dieser wurde gut besucht, von den teilnehmenden Studienvertreter\*innen haben wir ein ausgezeichnetes Feedback bekommen. Auch im nächsten Semester werden wir diesen Workshop wieder anbieten.

#### Senat

Zusammen mit den studentischen Mitgliedern im Senat wurde und werden die Senatssitzungen (14. 3., 20. 3., 8. 5. und 26. 6.) vorbereitet.

#### Curricularkommission und Rechtsmittelkommission

Das Bildungspolitische Referat der ÖH Uni Wien steht auch mit den studentischen Mitgliedern dieser beiden Kommissionen im ständigen Austausch.

#### Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Ich wollte nur fragen, ob es eine Stellungnahme zum HSG 14 gibt, oder was die Meinung der ÖH Uni Wien zum HSG 14 ist.

#### Moritz Hell - Referat für Bildungspolitik

Ja, die gibt es. Die ist dieses Mal nicht mit dem Bericht mitgeschickt worden, aber sie ist im Vorfeld an alle Mandatar\*innen und Mandatare per e-mail ausgeschickt worden.

#### Andreas Maier - Referat für Öffentlichkeitsarbeit

##### *Alltagsgeschäft*

- Betreuung von Facebook, Twitter, Homepage, E-Mails
- Wöchentlicher Jour-fixe, Teilnahme am Interreferatstreffen, Jour-fixe mit dem Vorsitz-Team
- Mitgestaltung interner Arbeitsgruppen
- Posts mit der größten Reichweite seit 1. Juli 2013
- \*Einladung zum Workshop: (Rewriting) The Calling Card Project Performances, Reichweite: 1.5k
- \*Wir überlassen den Burschenschafnern nicht die Universität!, Reichweite: 983
- \*Rechtsextreme "Identitäre" und antifaschistischer Widerstand, Reichweite: 1.4k
- \*ÖH Uni Wien: Scharfe Kritik an massiver Polizeigewalt gegen Antifaschist\*innen, Reichweite: 3.4k

##### *Newsletter*

Monatlich wurden Newsletter ausgesandt. Diese sind hier einsehbar:

<http://www.oeh.univie.ac.at/arbeitsbereiche/oeffentlichkeit/newsletter/>

Der Newsletter wird im Normalfall Ende des Monats ausgesandt und enthält Informationen zu bildungspolitischen Ereignissen, wichtigen universitären Fristen und Angelegenheiten, Information zu aktuellen allgemeinpolitischen Geschehnissen sowie Veranstaltungsankündigungen.

##### *Aussendungen der ÖH Uni Wien*

LOVE SEXUALITY - FIGHT SEXISM: Demonstration gegen "Marsch für die Familie":

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\*20140613\\*OTS0142/love-sexuality-fight-sexismdemonstration-gegen-marsch-fuer-die-familie](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS*20140613*OTS0142/love-sexuality-fight-sexismdemonstration-gegen-marsch-fuer-die-familie)

ÖH Uni Wien: Scharfe Kritik an massiver Polizeigewalt gegen Antifaschist\*innen:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\*20140519\\*OTS0207/oeh-uni-wien-scharfe-kritikan-massiver-polizeigewalt-gegen-antifaschistinnen](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS*20140519*OTS0207/oeh-uni-wien-scharfe-kritikan-massiver-polizeigewalt-gegen-antifaschistinnen)

ÖH Uni Wien ad Rektor Engl: Wiederwahl muss Veränderung mit sich bringen:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\*20140516\\*OTS0225/oeh-uni-wien-ad-rektor-englwiederwahl-muss-veraenderung-mit-sich-bringen](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS*20140516*OTS0225/oeh-uni-wien-ad-rektor-englwiederwahl-muss-veraenderung-mit-sich-bringen)

ÖH Uni Wien: Studierende müssen gehört werden!

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\*20140327\\*OTS0192/oeh-uni-wienstudierende-muessen-gehoert-werden](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS*20140327*OTS0192/oeh-uni-wienstudierende-muessen-gehoert-werden)

### Neue Homepage

Die Programmierung der neuen Homepage der ÖH Uni Wien wurde mit Ende Mai fertig gestellt, jetzt wird die Seite nach und nach vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit befüllt und letzte kleinere Error behoben.

### Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Ich wollte fragen, was momentan passiert bezüglich Unique und deren Onlineauftritt. Ich wollte letztes Mal nachschauen, was die aktuell so schreiben. Bin dann draufgekommen, dass die letzte Ausgabe die online ist, die vom Oktober 2013 war. Ich habe dann gedacht, vielleicht gibt es Unique gar nicht mehr. Weil auch auf Twitter keinerlei Aktivität mehr ist seit Dezember. Auf Facebook scheint es dann schon so, als würde sie noch existieren. Weil zumindest seit Dezember zwar nicht wirklich Inhalte sind, aber zumindest der Aufruf zu den Redaktionssitzungen da ist. Ich habe sie mittlerweile auch zugeschickt bekommen und ich weiß sehr wohl, dass sie noch existiert. Nur würde ich gerne wissen, wieso gerade die HP dermaßen inaktuell ist und man mehr als ein ½ Jahr keinerlei Inhalte drauf hat? Woran das liegt und wann sich das ändern wird?

### Stephanie Marx – KSV-LiLi

Ich würde die Frage beantworten, weil die Unique Redaktion unabhängig vom Öffentlichkeitsreferat arbeitet. Wir haben das auf der UV schon diskutiert, dass z.B. die HP momentan nicht aktuell ist, es ist einfach zu Verzögerungen gekommen, die schlicht und ergreifend Mitarbeiter\*innenbedingt sind. Das wird über den Sommer jetzt alles aufgeholt, die HP wieder aktualisiert und alles Ausgaben online gestellt, und auch am Onlineauftritt wird gearbeitet. Dass das vielleicht eventuell ein bisschen blockartiger gestaltet wird und nicht nur die einzelnen Artikel jeweils downloaded.

### Florian Piewald – JuLis zur Protokollierung

Ich wollte nur kurz anmerken, dass es mich ein bisschen stört, dass wir das immer alles OTS ausschicken, denn es gibt andere Möglichkeiten das auszuschicken und das kostet Geld und ich finde das Geld könnten wir sinnvoller einsetzen. Wir als JuLis verwenden dieses OTS nie und es funktioniert auch ohne dem, dass man eine breite Öffentlichkeit erreicht.

### Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Der Name der Person die die HP gestaltet, die das Projekt leitet und in welcher Position und in welche Fraktion sie innehat?

### Marlene Nuver

Die Person die diese HP macht ist Mitglied im VSStÖ und hat keine Funktion inne derzeit.

### Philipp Jung – Referat für Aus- und Fortbildung und Organisation

#### *Workshops*

Wie jedes Semester haben wir auch im Sommersemester 2014 einen „Workshoptag“ für Studienvertretungen organisiert. Hierbei konnten interessierte Mitglieder von Studienvertretungen nützliche Aspekte ihrer Arbeit erlernen oder etwaige aufgetauchte Fragen von Mitarbeiter\*innen der Referate der Universitätsvertretung beantworten lassen. Besonderes Augenmerk wurde auf die Erklärung rechtlicher Aspekte der Arbeit und Intervenierungs-Möglichkeiten gegenüber der Universität gelegt, aber auch der wirtschaftliche Aufgabenbereich wurde abgedeckt. Auch im Wintersemester 2014/15 wird ein Studienvertretungs-Workshoptag wieder stattfinden.

Weiters gab es zur internen Fortbildung einen kleinen Anlage-Workshop. Bei diesem wurde auf Tücken und Probleme des Technikpools hingewiesen und der schonende Umgang mit ihr erläutert.

#### *Ausblick und Planung*

In den Sommermonaten werden wir uns mit der Planung der Inskriptionsberatung im Wintersemester auseinandersetzen. Außerdem gibt es Gesprächstermine mit der Wahlkommission bezüglich der Wahlorganisationen im Sommersemester 2015 anstreben.

#### *Laufende Arbeit*

Zu diesen großen Projekten kommt natürlich auch noch das "Alltagsgeschäft". Wir kümmern uns um diverse Anfragen, Raumpläne, den Technikpool, die Organisation von Universitätsvertretungssitzungen und unterstützen die anderen Referate oder weitere große Projekte der Österreichischen Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien in der Organisation und bestellen Kaffee, Tee und Büromaterialien für die Referate.

### Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Ich hätte eine Frage, und zwar wenn es jetzt in den Sommermonaten geplant wird, die Inskriptionsberatung. Ist es da nicht schon zu spät? Sollte nicht schon im Sommer die Inskriptionsberatung eigentlich beginnen?

### Philipp Jung

Die Aktion der Inskriptionsberatung hat jetzt bereits begonnen. Es wurden schon alle Studien- und Fakultätsvertretungen angefragt. Nach einem Termin, ob das für sie passt. Wir haben es jetzt mal angelegt in der Woche vom 1. – 5. September und warten auf das Feedback von den Studienvertretungen, ob das terminlich passt. Sobald das fixiert ist, werden wir Räume organisieren. Über den Sommer werden wir dann Plakate und Werbematerial gestalten, d.h. wir sind eigentlich gut im Plan mit der Organisation.

### Florian Soltic - Wirtschaftsreferent

Seit der letzten Sitzung der Universitätsvertretung wurde maßgeblich an der Entwicklung des neuen Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 bzw. des dahinter stehenden Kostenstellensystems der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien gearbeitet. Hierbei wurde mehr oder minder kein Stein auf dem anderen gelassen: Auf Ebene der Universitätsvertretung wurden alle Arbeitsbereiche durchleuchtet und überprüft, ob die in den vergangenen Jahren den jeweiligen Bereichen zugewiesenen Ausgaben, noch für diese anfallen bzw. die Kostenstellen und ihr Umfang zweckmäßig eingerichtet und definiert sind. Im Rahmen der Neuerarbeitung des Jahresvoranschlags und des dahinterliegenden Kostenstellensystems standen die bestmögliche Erfüllung der zweckmäßigen Gliederung gemäß § 31 Abs. 1 HSG 1998 sowie die leichte Kontrollierbarkeit gemäß § 32 Abs. 1 HSG 1998 im Vordergrund. Feedback seitens des Betriebsrats und der Buchhaltung der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien wurde eingeholt und weitestgehend in der Umsetzung berücksichtigt. Da die meisten Positionen des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 neu zusammengeführt wurden, dienten die letzten drei Wirtschaftsjahre als Basis um eine Aussage über die voraussichtlichen Aufwendungen innerhalb der jeweiligen Positionen zu treffen bzw. möglichst genau zu erwartende Beträge festzuschreiben.

Leider konnte bislang die im Rahmen des letzten Berichts angekündigte vollständige Erneuerung der Formulare des Wirtschaftsreferates der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien noch nicht umgesetzt werden. Dies liegt vor allem daran, dass hier versucht wird, dass erste bereits erhaltene Feedback zu den neuen Stundenlisten bei allen weiteren Formularen bereits jetzt umzusetzen. Es werden daher nochmals auch alle Vorlagen für die neuen Formulare überprüft und teils abgeändert. Eine Fertigstellung und Aussendung an alle Organe bis spätestens Ende Juli 2014 wird angestrebt.

Das Wirtschaftsreferat beteiligte sich auch an der Erarbeitung der Stellungnahme der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien zum Entwurf für das Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 2014. Für zukünftige Besetzungen im Wirtschaftsreferat äußerst interessant bzw. zu begrüßen, ist die Einführung einer Vertretungsregelung im Abwesenheitsfall des/der Referent\*in. Diese ist im Entwurf des Gesetzes zwar äußerst mangelhaft und unvollständig, es bleibt allerdings zu hoffen, dass es hier noch zu einer Korrektur bzw. zu einer eindeutigen Definition dieser Vertretungsregelung kommt.

Am 16.05.2014 hielt das Wirtschaftsreferat erneut im Rahmen des vom Referat für Aus- und Fortbildung und Organisation organisierten Workshop-Tags für Fakultäts-, Zentrums- und Studienvertretungen einen Workshop zu den Gebarungsrichtlinien des Wirtschaftsreferates ab. Hierbei wurde vor allem darauf geachtet, möglichst viele Fragen der Teilnehmer\*innen zu beantworten. Doch nicht nur die Teilnehmer\*innen, auch das Wirtschaftsreferat selbst profitierte von dem Workshop, da einiges an positivem, wie auch konstruktivem Feedback von Seiten der Studierenden-Vertreter\*innen der anderen Ebenen eingebracht wurde.

Seit Ende Mai läuft die vom Wirtschaftsreferat organisierte Generalinventur auf allen Ebenen der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien. Hierbei werden alle Anlagen als auch alle geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungswert EUR 200,- Brutto überstieg erfasst und mit einer neuen Inventar-Nummer versehen und gelistet. Die Inventur findet jeweils vor Ort – sofern vorhanden – in den Räumlichkeiten der jeweiligen Fakultäts-, Zentrums- oder Studienvertretung statt. Auch für die Inventur wurde ein neues System entwickelt, welches auf neuen Inventar-Nummern aufbaut. Diese neuen Nummern tragen jeweils die neuen Kostenstellenummern auf Basis des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 in sich, so dass eine einfache Zuweisung des Inventars auf die jeweiligen Referate und Arbeitsbereiche der Universitätsvertretung, als auch die jeweiligen Organe der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien erfolgt. Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 wird abseits des neuen Inventarverzeichnisses, welches auch geringwertige Wirtschaftsgüter enthält, ein neues Anlagenverzeichnis erstellt, welches die momentan in Betrieb befindlichen bzw. noch nicht ausrangierten Anlagen aller Organe der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien enthalten wird. Nach Beendigung der Inventur sollen alle Organe eine Auflistung des bei ihnen vorhandenen Inventars erhalten. Dies ist vor allem auch wichtig, damit die Vertreter\*innen der Organe wissen, vom Abgang welcher Gegenstände das Wirtschaftsreferat zu unterrichten ist.

Seit 10.06. findet eine „Gemeinsame Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben“ (GPLA) der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien statt. Die Prüfung des Abrechnungszeitraums 2009-2013 wird durch die Wiener Gebietskrankenkasse durchgeführt, laut deren Angaben es sich um eine Routineprüfung handelt. Der letzte Zeitraum dessen lohnabhängige Abgaben überprüft wurden, endete 1997. Da die WGKK die Prüfung voraussichtlich erst während der Sommermonate abschließt, wird hierzu im Rahmen der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung im Herbst berichtet.

Ebenfalls fanden seit der letzten Sitzung der Universitätsvertretung weitere Gespräche mit den anderen Wiener Universitätsvertretungen in Bezug auf erhöhte Kosten aufgrund der Subventionierung von Studierendenmenüs im Wirtschaftsjahr 2012/2013 statt. Mit den meisten Universitätsvertretungen konnten hierbei auch bereits konkrete Ergebnisse erzielt werden bzw. jeweils Einigungen, wie für das Wirtschaftsjahr 2012/2013, als auch das aktuell laufende Wirtschaftsjahr 2013/2014 eine Lösung erzielt wird, von der letztlich alle Studierenden profitieren, ohne dass eine Vertretungseinrichtung an einer Universität stärker benachteiligt wird, als an einer anderen.

Im Mai wurden auch die offiziellen Öffnungszeiten der Buchhaltung neu festgelegt bzw. massiv erweitert. Viele Studierenden-Vertreter\*innen wussten bereits, dass die Buchhaltung nicht nur drei Tage die Woche geöffnet ist, nun ist dies rasch und transparent für alle unter anderem auf der Website ersichtlich.

Kommende Tätigkeiten des Wirtschaftsreferats

Nicht nur im Rahmen des Workshop-Tages am 16.05.2014, sondern auch im Rahmen der unzähligen Vor-Ort-Besuche bei den Fakultäts-, Zentrums- und Studienvertretungen wurde viel Feedback an das Wirtschaftsreferat herangetragen. In den Sommermonaten wird sich das Wirtschaftsreferat nicht nur mit der Vorbereitung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 beschäftigen, sondern auch wie dieses Feedback in die tägliche als auch die langfristige Arbeit des Wirtschaftsreferates einfließen kann. Als Beispiele können hierbei unter anderem genannt werden, inwiefern das Wirtschaftsreferat seine Erstinformationen für neu gewählte Studierenden-Vertreter\*innen auf allen Ebenen verbessern kann bzw. welche Arbeitsschritte des Wirtschaftsreferates und der Buchhaltung zukünftig auch auf elektronischem Wege abgewickelt werden könnten.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Die obligatorische Anfrage, welche allgemeinen Projekte und Frauenspezifische Projekte wurden seit dem 31.3.2014 in welcher Höhe gefördert und wie viele Personen sind seit Jahresbeginn an der ÖH Uni Wien mit Honorarnoten, Werkverträgen und sonstigen Arbeitsverhältnissen in welchen Tätigkeitsbereichen im Einsatz. Ich bitte hier um eine anonyme Aufschlüsselung, inklusive Aufwendung und dem jeweiligen Tätigkeitsbericht. Ich bitte um eine schriftliche Beantwortung innerhalb von 14 Tagen und, dass die Antworten im Protokoll angehängt werden.

Stefanie Marx für das HomoBiTrans Referat

Zur Förderung feministischer/queerer Nachwuchswissenschaftler\*innen: Am 11. Februar 2014 fand die letzte Sitzung statt. Durch die vielen Anträge wurde der Topf im akademischen Jahr 2012/13 ganz ausgeschöpft und bereits 12.665 Euro vom diesjährigen Budgettopf verwendet. Bei der letzten Sitzung wurden 19.000 Euro vergeben. Etwa 3.600 Euro sind noch übrig, nachdem uns das InterRef weitere 4.999 Euro für dieses akademische Jahr zugestanden hat. Die nächste und letzte Sitzung für dieses akademische Jahr wird am 23. Juni 2014 stattfinden.

Pro Jahr beläuft sich der Gesamtförderbetrag auf 50.000 Euro. Wir bewerben den Topf laufend, so kommen immer wieder Anträge herein. Ziel ist es ca. zwei Sitzungen pro Semester zu halten.

**Queeropedia Exemplare sind bei uns im Büro. Bei Interesse bitte per Email anfragen!**

Am 10. und 11. Mai 2014 fanden die DO IT yourself QUEERFEMINISTISCH! Workshop TAGE statt.

D.I.Y. steht für "do it yourself". Einerseits heißt das Dinge einfach selbst zu tun oder herzustellen, anstatt sie zu kaufen, oder von den Fähigkeiten anderer abhängig zu sein. Andererseits steht do it yourself in linken Kontexten oft auch für ein Konzept der Selbstorganisation das sich um hierarchiearme Strukturen und Wissensweitergabe bemüht. Trotz dieses emanzipatorischen Anspruches sind Wissen und Fähigkeiten durch z.B. sexistische und rassistische Strukturen oft ungleich verteilt und es können eben nicht "alle alles". Aus queerfeministischer Perspektive heißt D.I.Y. auch sich Fähigkeiten anzueignen zu denen Frauen\* oft strukturell weniger Zugang haben.

D.I.Y. queerfeministisch heißt für uns Dinge, die wir gerne könnten, gemeinsam zu lernen, sich in einem hierarchiearmen Rahmen ausprobieren zu können und dabei den Hype ums Dinge selber tun wieder in einen politischen Rahmen zu rücken. D.I.Y. heißt dabei Selbstermächtigung und Wissensumverteilung ohne den Anspruch zu verfolgen, dass alle immer alles selber können müssen. Es geht also auch um die Frage, wie wir bedürfnisorientiert aufeinander achten und uns gegenseitig unterstützen können ohne dabei (Wissens-)Hierarchien zu reproduzieren.

Einladungspolitik ist FrauenLesbenInterTrans\* only.

Workshops: u.a. Fahrrad reparieren, E-Gitarre für Anfänger\*innen, DJ OpenSource Software MIXXX, drag king 101, anti-sexistische Baustelle...

Wir arbeiten weiter an einer queer-feministischen Wien-Karte (eine Art queer-feminist city guide), die demnächst fertig wird. Details folgen.

Ansonsten laufen die regelmäßigen Aufgaben weiter: Homepage, Newsletter, Anfragen, Anträge. Auf unseren Infotisch vor dem Referat legen wir Informationen zu aktuellen Veranstaltungen auf. Ständige e-mail-Anfragen ans Referat werden von uns beantwortet. Wir unterstützen diverse Workshops. Die Homepage wird wie immer aktualisiert. Über 250 Personen haben unseren Newsletter abonniert und neue Abonnent\*innen kommen laufend dazu. Wir haben auch eine gut besuchte Facebook Seite.

be loud and proud, stay queer all year =)

### Florian Piewald – JuLis zur Protokollierung

Ich möchte mich nur kurz aufregen über die Einladungspolitik, ich sehe es nicht ein, wieso ich als Mann nicht eure queer-feministischen Workshops besuchen darf?

### Lucia Grabetz für das Frauen\*Referat

Neben unseren wöchentlichen Plenas, Beratung (Journaldienst) und Unterstützung diverser feministischer und queer\*feministischer Projekte und einzelner Frauen\* waren folgende Punkte im letzten Quartal wichtig:

Am Sa. den 7.6. gab es einen offenen queer-feministischen Vernetzungsbrunch für Frauen\*Lesben\*Inter- und Trans\*personen der Universität Wien an dem wir offen zugänglich über unsere Arbeit im Frauen\*referat informiert haben.

Am 14./15.6. findet dieses Jahr aufgrund der regen Nachfrage das erste Mal unser zweites Frauen\*tutoriums-Projekt (diesmal in Wien) statt. Unser Schwerpunkt lag diesmal auch auf der Förderung und Unterstützung von neuen Trainer\*innen, die gerade ihre Ausbildung abgeschlossen hatten.

Vernetzungsarbeit mit dem HomoBiTrans\*Referat hinsichtlich der Weiterarbeit bezüglich des Queer-FemTopfs

Arbeit im Frauen\*förderbeirat u.a. inhaltliche und beraterische Unterstützung der Workshopreihe POWER UP!

Weiterführende Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Gleichstellung der Universität Wien

Vernetzung mit der Bagru Genderstudies

Beginn der Arbeit an der Frauen\*forscherin für das Wintersemester 2014/15

### Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Dass ich als Mann nicht teilnehmen kann, habe ich schon akzeptiert. Ich würde nur das Frauen\*referat bitten, ich verstehe, dass ihr Veranstaltungen macht, bei denen Männer nicht willkommen sind. Ich möchte jetzt nicht darüber diskutieren ob es sinnvoll ist oder nicht. Ich verstehe, dass es so gemacht wird. Ich würde euch nur bitten, dass ihr das dann vielleicht nicht unbedingt queer-feministisch nennt, denn queer und Feminismus beschäftigt sich sehr wohl auch mit schwulen Personen. Ich weiß nicht, vielleicht seid ihr der Meinung dass die mittlerweile so in der Gesellschaft angekommen und angenommen sind, dass sie nichts außergewöhnliches mehr sind, aber generell sind sie doch noch eine Gruppe von Menschen, die vielleicht ein bisschen Beachtung finden sollten. Wenn ihr Veranstaltungen ohne Männer machen wollt, gerne, aber wenn ihr Veranstaltungen ohne schwule Männer machen wollt, dann bitte nicht unbedingt den Begriff „queer oder Feminismus“ dafür verwenden. Ich glaube nicht, dass ich euch erklären muss, wofür der Begriff steht. Aber ich glaube, viele Leute da draußen wissen es vielleicht nicht genau. Wenn es so verwendet wird, dann missverstehen sie es vielleicht.

### Stefanie Marx – KSV LiLi

Ich möchte nochmals darauf antworten, dass ist ein bisschen auch was der Florian vorher gesagt hat. Wenn sich das HomoBiTrans Referat oder das Frauen\*referat dazu was überlegen, wie sie die Einladungspolitik gestalten und z.B. nur Frauen, Lesben, Intertranspersonen eingeladen werden, dann hat es damit zu tun, dass Gruppen gefördert werden sollen die ganz bestimmt davon von Marginalisierung und Diskriminierung ausgesetzt sind. Ich glaube was du gesagt hast, zu schwulen Männern, da würde dir auch das HomoBiTrans Referat sofort rechtgeben. Aber da gibt es wahrscheinlich andere Veranstaltungen, wo man sagt, es geht jetzt nicht um die gezielte Förderung bestimmter Gruppen sondern, dass soll quasi eine queere Veranstaltung sein. Queer-feministisch heißt: Frauen und Lesben.

### Lucia Grabetz für das Alternativreferat

„GOTT IST TOT.“ – Friedrich Nietzsche

*650 Jahre Uni Wien*

Die Arbeit zur Vorbereitung der 650-Jahr-Feier an der Uni Wien wird noch immer kontinuierlich fortgesetzt - durch das pflichtbewusste und engagierte Wahrnehmen zahlreicher universitärer Termine und intensivem Austausch mit dem Rektorat der Uni Wien, sowie diversen betroffenen Organen der Universität. Vor allem aber durch den konsequenten, zeitraubenden Einsatz der Gremien der Universitätsvertretung können geplante und neue Projekte zur Perfektion weitergedacht und umgesetzt werden. Dadurch werden die konkreten Planungen in den jeweiligen Gremien der Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien immer weiter vorangetrieben.

Bisher wurden verschiedene Projekte konkretisiert und werden in den nächsten Wochen und Monaten in oben genannten Gremien finalisiert. Dazu zählt zum einen eine Ring-Vorlesung zum Thema „Frauen in der Wissenschaft“ und eine Ausstellung zur Geschichte der ÖH Uni Wien, die 2015 am Campus zu sehen sein wird. Darüber hinaus besteht nach wie vor enger Kontakt mit dem Veranstaltungsmanagement der Universität Wien, um auch in Kooperationen Projekte zu verwirklichen.

Die jeweiligen Gremien arbeiten pflichtbewusst und engagiert an der Konzeption immer neuer Projekte, um das 650-Jahre-Jubiläum im nächsten Jahr zu einem Erfolg zu machen.

### *Selbstverteidigungskurse für Frauen\**

Nach langer, sorgfältiger sowie gewissenhafter Vorbereitungsarbeit haben vier Selbstverteidigungskurse für Frauen\* in Zusammenarbeit mit dem Verein Drehungen in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Mariahilf und den Räumlichkeiten der ÖH in der Universitätsstraße 5, mit glorreichem Erfolg stattgefunden. Das feministische Selbstverteidigungskonzept des Vereins Drehungen wurde von den insgesamt 56 mit überwältigender Begeisterung aufgenommen und intensivst und zutiefst von den anwesenden Frauen\* in intensivem Training verinnerlicht. Die Anzahl der bereits nach kurzer Zeit eingetroffenen Anmeldungen übersteigt schon jetzt die angebotenen Plätze um ein vielfaches, was unsere bereits bestehende Überzeugung über ein patriarchal beherrschtes, heteronormatives Österreich bestätigt und in höchstem Maße verstärkt. Daher müssen die Plätze verlost werden. Das Alternativreferat ist höchst zuversichtlich, die feministische Selbstverteidigungsbotschaft erfolgreich in die Welt der Frauen\*, aber auch derer der Mitgemeinten mit flammend wehenden roten Fahnen hinaus zu tragen. Der feministische Fortschritt ist dank des Engagements des Alternativreferats der Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien in geradezu bahnbrechender Art und Weise vorangekommen.

### *Kryptographie-Workshop*

Der Widerstand gegen österreichische Repressionsbehörden insbesondere elektronischen Überwachungsmethoden wurde dank dem seelenzerreißendem Engagements des Alternativreferats der Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien geschärft und mit weiteren wehenden roten Fahnen durchgeführt. Wir hoffen, in Anbetracht der WKR-Ball-Protteste, den Repressionsbehörden die Arbeit weiter erschwert zu haben. Hoch leben die digitale Revolution und der binäre Widerstand!

### *Führung „Arbeitslose von Marienthal“*

Am 15. Mai 2014 wurde eine Führung durch die Ausstellung „Die Arbeitslosen von Marienthal“ im Waschsalon des Karl Marx Hof angeboten. Das Angebot wurde mit positivem Feedback angenommen.

### *Führung „Wien-Berlin“*

Am 11. Juni 2014 wurden drei Führungen durch die „Wien-Berlin“ Ausstellung im Belvedere angeboten. Die Zahl der Anmeldungen hat die Zahl der Plätze weit überstiegen, das Feedback zur Veranstaltung war überaus positiv.

### *Führung „Die andere Sicht“*

Am 18. Juni 2014 wird eine Führung durch die Ausstellung „Die andere Sicht“ im Essl Museum angeboten. Die Anmeldungen sind bereits zahlreich.

### *Burschibroschüre*

An der Neuauflage der Broschüre: „Völkische Verbindungen, Beiträge zum deutschnationalen Korporationsunwesen in Österreich“ wird emsig herumgewerkelt. Alte Autor\*innen wollen gefunden werden und Neue erreicht. Wir streben an, dass die Broschüre am Anfang des nächsten Semesters bereits an die Studierenden verteilt werden kann.

### Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich finde es sehr schade, dass der Matthias heute nicht da ist, aber immerhin hat es der Vorsitz geschafft, den Bericht ohne Lachen und Lachanfall vorzulesen. Ich bin mir sicher er wäre daran gescheitert. Der Bericht ist nämlich, sage ich ganz offen, schlicht und ergreifend eine Verarschung. Aber ich bin mir sicher, dass sie sehr viel Spaß dabei gehabt haben beim Schreiben. Drei der fünf Punkte sind wortwörtlich vom Bericht der letzten Sitzung übernommen, dabei sind der Kryptographie-Workshop und die Selbstverteidigungskurse und ein Großteil von der 650-Jahr Feier. Und der Bericht für die Sitzung im Juni betrifft nun Veranstaltungen die im Jänner organisiert wurden. De facto bleibt von dem Bericht, als einzig Neues drei Führungen in Ausstellungen und Arbeit an einer Burschibroschüre, die übrigens sehr gut ist. Jedoch keinerlei Focus auf Nachhaltigkeit, alternative Lebensformen oder irgendwelche anderen in die Statuten festgelegten Aufgaben. Ich schätze wirklich sehr, dass das Alternativreferat Spaß bei ihrer Arbeit zu haben scheint. Und ich möchte ihr wirklich wieder nicht unterstellen, dass da nichts gearbeitet wird, aber solche Berichte und so ein Auftreten, so ein absolutes Nichternstnehmen, von dem einen Bericht den man alle paar Monate schreiben muss, sind meiner Meinung nach mit ein Grund, warum die Arbeit der ÖH bei einem Großteil der Studierenden nicht wirklich ernst genommen wird. Warum vieles auf Unverständnis trifft und mit ein Problem das die Arbeit der Exekutive meiner Meinung nach teilweise hat. Ich arbeite im Moment in einem 40 Stunden Job, bekomme 800 € dafür, viele Studierende arbeiten in 7 €-Jobs damit sie irgendwie durchkommen. Ich möchte

noch einmal in Erinnerung rufen, dieses Referat bekommt eine im Jahresvoranschlag angegebene Summe von 15.400 €/Jahr an Aufwandsentschädigungen, das sind 1.400 € im Monat. Ich pack das überhaupt nicht, was da abgeliefert wird!

Und zu guter Letzt, auch wenn die Wortmeldung jetzt zu der AG sehr lustig war für alle, wenn sich jemand wirklich religiös verletzt fühlt, einen Lachanfall zu kriegen und das ins Lächerliche zu ziehen ist auch unter aller Sau.

#### Marlene Nuver - VSStÖ

Ich wollte nur kurz darauf antworten, dass es eine patriarchale Gesellschaft gibt, dazu brauchen wir wirklich keinen Workshop, dass er uns das aufzeigt. Das wissen wir schon ganz, ganz lange. Wenn es einen Workshop gibt, der genau das zu bekämpfen dient, glaube ist es auf jeden Fall zumindest erwähnenswert und sollte in jeder Sitzung immer wieder uns nochmals ins Gedächtnis gerufen werden, dass wir das bekämpfen müssen.

#### Johannes Steurer – AG zur Protokollierung

Ich fange an mit einem Zitat „Nitsch ist Gott... tot...Nitsch ist tot Gott“ – tschuldigung Freud'scher. Ich möchte mit einer Betriebsdefinition anfangen, der Bericht, bezeichnet man als Dokument, das einen Sachverhalt wiedergeben soll, ohne Wertung des Autors. Wenn man diese Definition hernimmt, müssen wir sagen, dass da bei Schulnoten eine glatte Fünf wäre, weil was da drinnen steht, mit wehenden Fahnen usw., hat in einem Bericht nichts zu suchen.

Zu den Arbeiten selbst, ich fange mal weiter unten an, beim Selbstverteidigungskurs für Frauen. Ob das jetzt irgendwas mit dieser herrschenden, hetero-normativen, patriarchalen Gesellschaft zu tun hat? Ob das was daran ändert sei dahingestellt, ich habe vorhin gerade beim Aufstehen gesagt das ist der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein, dass ein so ein Selbstverteidigungskurs oder ein zweiter vielleicht irgendwas ändert, alleine in einer Millionenstadt wie Wien halte ich für fraglich.

Ich gehe weiter in den 1. Absatz zur 650 Jahre Feier, 650 Jahre, ungefähr so lange habe ich schon das Gefühl, das mir da AltRef das vorpredigt, dass sie daran arbeiten. Wirklich rausgekommen ist da bis jetzt noch gar nichts dabei. Weil ja, wie gesagt, mal abgesehen von diesen vielen Füllwörtern und der sonstigen Nichts-Sagerei die in dem Bericht drinnen steht. Zeitraubender Einsatz, zahlreiche universitäre Termine, wenn ich einen Bericht schreibe, dann soll da drinnen stehen, wann der Termin stattgefunden hat, mit wem und welche Personen anwesend waren von seitens des Referats.

Im Absatz darunter steht, es wurden Projekte konkretisiert und werden in nächster Zeit finalisiert. Und dann werden genau zwei Projekte aufgelistet, nämlich eine Ringvorlesung und eine Ausstellung zur Geschichte der ÖH Uni Wien. Wenn ich schon die Mehrzahl verwende und mehrere Stufen der Projektplanung auch beschreibe, wenn ich konkretisiere und finalisiere, davon noch die Planung und im Endeffekt kommen genau zwei Projekte raus. Muss ich sagen, ist das für 1 Jahr ÖH Arbeit ziemlich wenig.

Deswegen habe ich eine Anfrage bezüglich der 650 Jahre Arbeit, wann diese Termine waren, welche Personen teilgenommen haben. Dann hätte ich gerne eine Auflistung welche Personen beim Kryptographie Workshop, wieviel das waren und welche Personen das geleitet haben und wie hoch die Kosten waren. Sonst kann man nur sagen, dass auf der Seite 2 des Referatsberichtes, werden halt zwei, drei kleine Events beschrieben, aber eine richtige Arbeit kann man hier nicht feststellen.

#### Kerstin Bardsley - GRAS

Bis jetzt habe ich recht wenige Fragen gehört, aber zu dem Selbstverteidigungskurs für Frauen, von wegen Tropfen auf dem heißen Stein. Ich glaube für die Frauen, die den Selbstverteidigungskurs machen, ist das jetzt nicht irgendwie der Tropfen auf dem heißen Stein, dass wir nicht irgendwie die Kohle haben, um alle Student\*innen in einen Selbstverteidigungskurs stecken zu können. Es haben auch Leute abgewiesen werden müssen. Der Bedarf ist anscheinend tatsächlich da. Dann kann man ja jeden Workshop als Tropfen auf den heißen Stein bezeichnen, das finde ich ein bisi komisch. Dann war noch eine Frage zur 650-Jahres Feier, das werden wir schriftlich nachreichen.

#### **Florian Hule – AG meldet sich um 15.45 Uhr ab.**

#### Klemens Herzog – Kulturreferat

*Filmreihe zu „Gewalt in verschiedenen Aspekten“:*

Am 6.5.2014 wurde im Hörsaal C2 der österreichische Film „Natasha“ von Ulli Gladik gezeigt. Die Regisseurin, war auch eingeladen, um über den Film zu erzählen, und für eine Diskussionsrunde im Nachhinein zur Verfügung zu stehen. Der Film behandelt, den Alltag von Natasha, die um ihre Familie in Bulgarien ernähren zu können, nach Österreich reist, um zu betteln.

Am 20.5.2014 zeigten wir den französischen Film „Welcome“, wieder im C2. Dieser behandelt das Leben eines jungen Kurden, der vom Irak aus versucht nach England zu kommen und kläglich am europäischen System scheitert.

Dazu luden wir Mag. Fabiane Boxewanos, eine Juristin, ein, die nach dem Film einen Vortrag über das europäische Rechtssystem gegenüber „illegalen“ Immigranten hielt.

Am 3.6. luden wir den Regisseur, Ascan Breuer ins C2 ein, um seinen neuen Film „Jakarta Disorder“, zu zeigen. Der Film zeigt den erbitterten Kampf der Ärmsten der Armen, die in Jakartas Slums leben, und nun den Weg frei machen sollen, für die neuen Gebäude, die auf ihrem Land gebaut werden sollen. Der Film zeigt auch, wie sich die Menschen untereinander, mit Hilfe von einer in Jakarta ansässigen NGO organisieren um sich gegen die kapitalistische Ausbeutung ihrer Politiker zu wehren. Nach dem Film, kam auch der Kameramann, welcher seit sieben Jahren in Jakarta lebt, und erzählte von seinen Erfahrungen in Indonesien.

#### *Theaterworkshop:*

Am 13.5.2014 fand im Hörsaal 24, auf der Haupt Uni Wien, ein dreistündiger Theaterworkshop für 12 Personen mit Klaus Haberl, Regisseur, Autor und Schauspieler, statt.

#### *Externe Kooperation:*

Aula am Campus Anmietung und Bewerbung für die Veranstaltung „Freiheit des Wortes“, die am 3.6.2014, von 18-22 Uhr stattfand. Die Veranstaltung „Freiheit des Wortes“ findet alljährlich in Gedenken an den Tag der Bücherverbrennung im Nationalsozialismus statt. Sie versammelt literarische und künstlerische Beiträge zu politischen Fragestellungen. Im Zentrum stehen diesmal ökonomische Zwänge sowie deren Auswirkungen auf die Möglichkeit, das Wort zu ergreifen.

#### *Regelmäßige Aussendung des Newsletters:*

Durch Angabe ihrer E-Mail Adresse haben Interessentinnen auf <http://www.oeh.univie.ac.at/kultur.html> die Möglichkeit den Kulturreferats-Newsletter zu abonnieren und über aktuelle interne und auch externe kulturelle Veranstaltungen informiert zu werden. Alles bei freiem Eintritt, und höchstens mit freier Spende.

#### *Öffentlichkeitsarbeit:*

- Betreuung der Facebook Seite
- Betreuung des Email-Accounts
- Monatlicher Newsletter zu aktuellen (kultur-)politischen Veranstaltungen und Terminen

Unser Teil der ÖH - Homepage wird im Juli und August aktualisiert werden. Außerdem können Termine mit dem Kulturreferat vereinbart werden, unter der

E-Mail: [kultur@oeh.univie.ac.at](mailto:kultur@oeh.univie.ac.at)(auch während der Sommerferien).

#### *ÖH-Intern:*

Regelmäßiger Besuch des Interrefs.

#### Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Ich finde es sehr schön, dass ihr die Filmreihe nicht nur als Filmreihe gestaltet habt, sondern auch jeweils mit Diskussion im Anschluss. Also nicht nur, einen kleinen Kinoabend, wo die Leute kommen, sondern das Ganze dann auch wirklich behandelt wurde. Was sicherlich auch deutlich mehr Organisationsaufwand ist. Nur eine kurze Verständnisfrage, weil ich mir bei dem Bericht nicht sicher war. Beim 1. Film war die Regisseurin nur eingeladen aber ist sie auch gekommen? Weil es ist nur gestanden „sie war eingeladen um danach zu diskutieren“. Ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich gehe davon aus, dass sie da war.

#### Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Es stimmt schon, was der Kollege oder Vorredner gerade gesagt hat, dass die Filme nicht nur gezeigt wurden sondern auch Diskussionen dazu veranstaltet wurden. Allerdings beinhaltet der Bericht des Referates eigentlich nur drei Filmpräsentationen, einen Theaterworkshop und etwas Externes, was nicht einmal wirklich selber organisiert war, sondern was extern gemacht wurde. Das ist für mich zu wenig, also wenn man sich in der Satzung der ÖH Uni Wien den Aufgabenbereich des Kulturreferates durch liest, ist der viel weiter gefasst, als nur Film anschauen, Film anschauen und vielleicht noch ein bisschen darüber reden.

Meine Frage geht jetzt dahin – 1. Ob sich das Kulturreferat vielleicht mal im nächsten Studienjahr vielleicht abwechslungsreicher ihre Aufgaben vorzustellen, und die 2. Frage geht in Richtung der externen Kooperation, da steht die Veranstaltung wurde beworben, auf der Webseite der ÖH Uni Wien, Kulturreferat ist aber der letzte Eintrag vom 7.5.2013, jetzt frage ich, ob damit wirklich die Veranstaltung von 2014 damit gemeint war. Glaube ich nämlich nicht. Ich kann mir die Antwort dazu schon selber geben, es steht darunter: unser Teil der ÖH Homepage wird im Juli – August aktualisiert und ihr könnt in der Zwischenzeit nichts machen. Jetzt stellt sich mir die Frage, warum könnt ihr nichts machen? Andere Bereiche der ÖH Uni Wien haben die Websites aktualisiert, wieso konntet ihr das nicht? Also ich fasse mein zwei Fragen nochmals zusammen. Die 1. Frage – ob ihr vielleicht das nächste Studienjahr abwechslungsreicher gestaltet und die 2. Frage warum es solange gebraucht hat oder warum es nicht funktioniert, dass ihr eure Website aktualisiert.

#### Klemens Herzog – Kulturreferat

Zur 1. Frage, die Regisseurin ist natürlich gekommen. Zur 2. Frage, gerade im Kulturreferat geht es darum, immer relativ zeitnah irgendwelche Veranstaltungen zu bewerben, das machen wir über den Newsletter und die Homepage

betrachten wir jetzt nicht als unser Nummer 1 Kommunikationsmittel um die Leute zu erreichen. Wir wollen uns aber trotzdem vornehmen, das über den Sommer zu machen und schauen, dass wir da ein Konzept finden, dass wir auf unserem Bereich der HP vielleicht eher Sachen posten die langfristiger sind, z.B. wo man Kulturprojekte, Förderungen einreichen kann usw. und eher zeitnahe Veranstaltungsankündigungen über den Newsletter und Facebook machen. Das scheint mir jetzt recht praktisch. Dann zur abwechslungsreichen Tätigkeit, wir haben einen Schreibworkshop, wir haben einen Theaterworkshop, wir haben die Filmvorführungen, natürlich man kann es immer noch abwechslungsreicher machen, aber wir sind nur zwei Leute im Referat, d.h. das Arbeitspensum hat irgendwann einmal eine Deckelung sozusagen, und wir freuen uns immer über Anregungen. Die könnt ihr uns gerne per E-Mail schicken, was du, ihr unter abwechslungsreichen Programm versteht.

#### Lucia Grabetz – VSSStÖ für das Referat für Internationales

##### ESU-Board Meeting:

Anfang Mai fand das 66.Board Meeting der European Students' Union (ESU), dem Dachverband der europäischen Studierendenvertretungen, in Wien statt. Dieses wurde zwar in erster Linie vom Referat für Internationale Angelegenheiten der Bundesvertretung organisiert, allerdings haben wir sie vor Ort unterstützt.

##### Uni International

Im Zuge der Messe „Uni International“ von der Universität Wien hatten wir einen Stand im Hauptgebäude. Ziel der Veranstaltung war es, Studierende möglichst umfassend über die Möglichkeit eines Auslandsstudiums für ein oder mehrere Semester beziehungsweise auch ein ganzes Studiums zu informieren. Wir berieten Studierende zu den unterschiedlichsten Themen, besonders finanzielle und organisatorische Fragen wurden oft an uns gestellt.

##### Vernetzungs-Picknick für Austauschstudierende:

Auch dieses Semester fand ein Vernetzungspicknick für alle Austauschstudierenden statt. Wie schon bei den vorigen Malen waren alle willkommen, die ein oder mehr Semester im Ausland studieren wollen, es schon haben oder gerade in Wien ihr Auslandssemester absolvieren. Auch dieses Mal gab es großes Interesse und wir konnten sehen, dass diese Art der Veranstaltung sehr erwünscht ist bei den Studierenden.

##### Beratung

Auch die Beratung kam nicht zu kurz bei uns. Wir erhalten ausgesprochen abwechslungsreiche Fragen von Incomings, die Informationen zu den Themen wohnen, leben und studieren in Wien brauchen, aber auch Outgoings, die Hilfe bei Anrechnungen, Selbstorganisation und allgemeinen Fragen zum Auslandsaufenthalt haben.

Diese wurden wir in unserem wöchentlichen Journaldienst schriftlich wie auch persönlich beantwortet, natürlich bearbeiteten wir vor allem dringende Fragen auch außerhalb.

Außerdem wurde die neue Sachbearbeiterin eingeschult.

#### Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Es wurde von meinem Vorredner, vor zwei drei Referatsberichten, von den Piraten schon mal erwähnt. Der Ruf der ÖH der außen hin leider ziemlich bröckelt oder teilweise gar nicht vorhanden ist. Es stellt sich jetzt wieder die Frage bezügl. der Qualität eines Berichtes, weil wenn man sich anschaut die ersten vier Punkte, sind eigentlich fast wortwörtlich 1:1 im Bericht der letzten UV-Sitzung niedergeschrieben worden. Es fragt sich also warum schreibe ich es nochmal rein, wenn man nix gemacht hat, braucht man nichts reinschreiben. Aber das sind vergangene Sachen, die brauche ich nicht nochmal reinschreiben, das interessiert heute bei der Juni-Sitzung keinen mehr.

#### Lucia Grabetz – VSSStÖ

Wirft ein, dass es sich hierbei um Veranstaltungen handelt, die mehrmals stattgefunden haben und jetzt seit der letzten UV-Sitzung eben wieder stattgefunden haben.

#### Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Die BeSt hat glaube ich stattgefunden, nicht mehr. Die ÖH Info Days sind auch vorbei und das ESU-Board Meeting war auch schon kurz vor der letzten UV-Sitzung aus, wenn ich mich recht erinnere. Aber gesagt, das hat nicht wirklich einen neuen Informationsgehalt. Und die letzten zwei Punkte, das ist für 3 Monate Arbeit oder was das ganze Semester über gearbeitet wurde, relativ spärlich. Ich wollte nur fragen, weil ich hier eigentlich nur offiziell Fragen stellen muss und nicht nur kritisieren darf. Ich wollte nur fragen, warum sie das machen, warum sie teilweise Berichte doppelt verfassen und 2. was sie eigentlich wirklich gearbeitet haben, seit der letzten UV-Sitzung.

#### Niki Pomper – Sozialreferat

##### Beratung

Die Beratung fand wöchentlich Mo-Fr von 09:00-13:00 Uhr und Mo-Do von 14:00- 16:00 Uhr statt. Lediglich am Freitag, 18.04 war das Sozialreferat geschlossen.

Beratungsgespräche (persönlich, Email, Telefon) im gesamten Studienjahr Juli 2013- Mai 2014  
Stipendien, StudFG: 745

Familienbeihilfe, FLAG: 421

Versicherung, ASVG: 198

Studieren und Arbeiten: 161

Studieren mit Kind: 64

Sonstiges (Studiengebühren, Unterhalt.): 824

#### *ÖH vor Ort im Sommersemester*

Im Sommersemester 2014 gab es zwei ÖH vor Ort Tage (27.05, 18.06), jeweils von 10.00- 15:00 am Oskar-Morgenstern Platz (Wirtschaftswissenschaften und Mathematik) und im Neuen Instituts Gebäude. Der Termin im Hauptgebäude musste leider kurzfristig abgesagt werden. ÖH vor Ort ist eine Beratungsstelle des Sozialreferates, Referat für ausländische Studierende und Bipol an verschiedenen Standorten der Uni Wien.

Bundesarbeitskreis der Sozialreferate und Referat für ausländische Studierende Mondsee

Am Wochenende vom 11.04-13-04. 2014 fand der Bundesarbeitskreis der Sozialreferate in Mondsee OÖ statt. Dabei besuchte das Team des Sozialreferates Workshop Einheiten zu den Themen: Miet- und Wohnrecht, Studieren mit Kind, Fremden- und Asylrecht.

#### *Treffen EFOS*

Im Zuge des Projektes Computerkurse für ältere Student\*innen und auf Wunsch der Senior\*innenberatung der ÖH Uni Wien wurde die ÖH Uni Wien Mitglied der European Federation of Older Students. Das Sozialreferat der ÖH Uni Wien nahm an einem Vernetzungstreffen der EFOS vom 25.04 - 27.04 teil. Dabei wurden Projekte vorgestellt wie Bildungsaustausch zwischen Generationen stattfinden kann.

#### *Computerkurse für ältere Student\*innen*

Die zweiwöchentlich im Sommersemester stattfindenden Computerkurse für ältere Student\*innen wurden regelmäßig organisatorisch unterstützt. Neben der Bereitstellung von Laptops und WLAN Karten für künftige Student\*innen war die Absprache mit den Trainer\*innen bezüglich Räumlichkeiten, Infrastruktur usw. eine weitere Aufgabe.

#### *Kinderbetreuung*

Das Sozialreferat hat wegen der momentanen Schwierigkeiten Kinderbetreuung zur Verfügung zu stellen, mit der MA 10 der Stadt Wien und den Kinderfreunden Kontakt aufgenommen.

Angedacht ist ein Unterpunkt Kinderbetreuung auf der neuen Homepage um den Student\*innen Übergangsweise eine Informationsplattform zu bieten. Diese Plattform soll Informationen und freie Plätze enthalten.

#### *Senat Stipendienstelle 26.03 und 25.06*

Das Sozialreferat hat an den Sitzungen des Stipendienrates am 26.03 teilgenommen und in Angelegenheiten der Vorstellung und der Beschwerdevorentscheidung des Studienförderungsgesetzes mitentschieden.

#### *Förderungsstipendieneinsicht*

Das Sozialreferat hat die Einsichtnahme in die Vergabe der Förderungsstipendien der Universität Wien im Sommersemester 2014 wahrgenommen. Dabei wurden Anträge auf ihre formelle Richtigkeit und ihre monetären Höhe überprüft.

#### *Unique*

Das Sozialreferat hat die monatliche SozRef Ecke der Unique mit sozialpolitischen Themen befüllt.

#### Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Ich möchte mich bedanken, dass im Bericht die Beratungsgespräche so detailliert aufgeführt wurden. Ich habe auch vorher nochmals nachgeschaut, beim letzten Bericht war das noch nicht der Fall. Hat mir sehr gut gefallen, dass man so eine Übersicht hat, welche und wie viele Beratungsgespräche stattgefunden haben. Ich glaube das ist ein ganz netter Einblick, dass man auch sieht, welches Arbeitsvolumen das Ganze hat und wie stark das in Anspruch genommen wird, würde mich freuen, wenn das auch in Zukunft vorkommt. Kurze Frage habe ich noch zum 2. Punkt, ÖH vor Ort, kannst du da vielleicht noch ganz kurz Einblick geben, wie das organisiert ist bzw. was genau da stattfindet. Ist das Einblick in die Angebote der ÖH, Beratung usw., die direkt auf den Unis stattfindet oder wie genau findet das statt?

#### Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Vielen Dank für die genaue Auflistung, wie viele Leute ihr beraten habt. Mich würde interessieren wie ihr die Zahlen erhoben habt, ob ihr da jedes Mal nach einem Beratungsgespräch ein Stricherl auf der Liste gemacht habt, oder wie das gegangen ist?

Meine 2. Frage richtet sich „Computerkurse für ältere Student\*innen“. Da ist meine Frage, wann ist man eine ältere Student\*innen, wie viele Leute haben teilgenommen, wie hoch ist eigentlich der Anteil älterer Student\*innen an der Uni Wien und wie hoch waren die Kosten für den Kurs? Meine Frage richtet sich dahingehend, ich habe das bei der letzten UV-Sitzung einmal gesagt, es ist schon berichtet worden, dass eigentlich die Computerkenntnisse quer durch alle Altersschichten ungenügend sind, dass man nicht nur älterer Personen oder Student\*innen beraten sollte, sondern eigentlich auch jüngere Student\*innen. Meine Frage dahingehend, wie viele Leute haben teilgenommen, wie viele...wie hoch ist der Teilnahme-Prozentsatz im Vergleich zur Zielgruppe älterer Student\*innen und wie hoch sind die Kosten dafür gewesen?

### Niki Pomper – VSStÖ

Zur 1. Frage ÖH vor Ort: da gibt es einen Beratungstisch wo eben Kopier- und Mensapickerl verteilt werden und einzelne Referate Erstgespräche führen, mit Student\*innen zu einzelnen Fragebereichen. Es wird dann meistens eine Visitenkarte hergegeben, wenn Rückfragen oder dergleichen sind. Die Leute sich eben dann an uns wenden, die Beratungsgespräche finden schon bei uns im Büro statt, aber das sind so Erstgespräche zur Information.

Zu den Computerkursen, wie ihr wisst haben wir eine Erhebungsveranstaltung gemacht, da waren damals gut 40 Leute, wo wir dann beschlossen haben, diese Kurse zu veranstalten. Die gesamten Kosten werden jetzt erst, dadurch dass die Kurse erst nächste Woche enden, werden sie dann erst abgerechnet.

Zu den Kenntnissen, das sind Kurse, die so ganz am Anfang beginnen mit dem Desktop und dergleichen, da geht es um Basics. Vielleicht können wir in Zukunft auch überlegen, das Angebot auszuweiten.

Zu den Zahlen der Beratungsgespräche – täglich wird eine Liste darüber geführt, wo Anfragen kommen und das wird dann aufgelistet und dann gibt es eine Tabelle mit einer Auflistung.

### Vedrana Covic für das Referat für antirassistische Arbeit

Das Referat für antirassistische Arbeit hat neben der täglich anstehenden Beratung persönlich oder per Mail sehr viel mit dem AntiRa-Sozialtopf zu tun. Bisher wurden über 120 Anträge bearbeitet mit steigender Tendenz. Davon wurde etwa die Hälfte angenommen, mit unterschiedlichen Fördersummen.

Auch die Beratung wurde stark in Anspruch genommen vor allem vor dem Ende der Fristen zur Zulassung kamen viele um sich von uns beraten zu lassen. Im Rahmen der Beratung wurden massive Missstände im Umgang mit Studierenden aus Drittstaaten sichtbar. Ohne rechtliche Grundlage wurde Antragssteller\*innen die Zulassung verweigert, Dokumente nicht anerkannt und die Antragsstellenden schikaniert.

Wir werden nun regelmäßig zu Vernetzungstreffen mit der MA 35 in die Dresdnerstraße eingeladen mit dem Ziel die Zusammenarbeit zu verbessern.

Vernetzungstreffen gab es auch mit den Kolleg\*innen der Bundesvertretung die uns zu ihren Seminaren regelmäßig einladen. Initiativen die die Studienbeitragsverordnung betreffen bzw. eine Zusammenarbeit in Fragen zum VWU (Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten) bezüglich Kontingente sind gerade am Anlaufen. Außerdem stehen wir mit der BV natürlich per Mail intensiv in Kontakt.

In den letzten Wochen nahmen wir auch an Terminen mit der Vizerektorin teil. Hier versuchen wir als AntiRa-Ref Druck zu machen um Probleme in der Studienzulassung zu lösen. Die Kooperation ist aber sehr schwer.

Innerhalb der UV gab es vermehrt Kooperation. Auf Initiative des Sozialreferats nahmen wir an Terminen zu ÖH vor Ort Teil und gemeinsam mit dem Bildungspolitischen Referat werden Probleme mit der Uni angegangen, wie zum Beispiel Probleme bei der Zulassung. Neu in der Unique gibt es eine zusätzliche AntiRa-Ref Ecke in der wir über rechtliche Fragen aufklären oder inhaltliche Themen abdecken.

**Cathy Schneider unterbricht die Sitzung für 10 Minuten um 16.08 Uhr.**

**Um 16.28 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen und Cathy Schneider übergibt die Sitzungsleitung an Lucia Grabetz.**

**16:28 Uhr - Florian Soltic meldet sich ab und überträgt seine Stimme an Julia Gaughhofer.**

**16:28 Uhr – Julia Gaughhofer meldet sich an.**

**TOP 6 wird geschlossen.**

### **TOP 7 – Berichte der Ausschussvorsitzenden**

#### Florian Piewald – Finanzausschuss

Der Finanzausschuss hat am Montag 16. Juni im Besprechungszimmer stattgefunden.

Vier von acht stimmberechtigten Mitglieder waren anwesend, von der Aktionsgemeinschaft war niemand anwesend.

Die Tagesordnung sowie das Protokoll der letzten Sitzung wurden genehmigt.

Thema war in erster Linie der JVA 2014/2015.

#### Sonderprojektausschuss

Der Sonderprojektausschuss hat seit der letzten Sitzung zwei Mal stattgefunden.

Folgende Projekte wurden am 29.4 gefördert.

Slam poetry mit 300 € aus dem queer-fem Topf

Where are we now? Mit 250 €

Das Maß der Dinge mit 250 €

Kunstgeschichte-Festival mit 819,48 €

Theorie und Empirie internationaler Politischer Ökonomie mit 500 €

Schooling the World mit 200 €

Sex matters mit 600 € aus dem Queer fem topf  
The long shots of Sarajevo mit 300 €  
Forschungsaufenthalt in Griechenland für die Masterarbeit mit 300 €  
3te Literaturwoche Äquatorialguinea mit 600 €  
Recht auf Stadt Sommerworkshop 900 €  
Ethnosymposium mit 300 €  
DISsPositionen mit 500 €  
Schule zwischen Emanzipation und Reproduktion mit 500 €  
Menschenrechte kennen keine Grenzen mit 1000€

Folgende Projekte wurden am 17.06.14 gefördert

Theaterproduktion „Volksvernichtung oder meine Leber ist sinnlos“ von Werner Schwab mit 400 Euro  
Sex Works(s) mit 900 Euro Queer Fem Fördertopf.  
Ute Bock Cup € 1000  
Kvir\*feminist\*actziya\*2014 mit € 1000 Aus dem Queer fem Topf  
Dissertation Susanne B. - Geschichtswissenschaften € 300  
Stich: Punkte II € 300  
ArtAttack mit € 1000  
Anschaffung von Literatur zu Frauen-, Lesben- und LGBTI-Bewegung aus dem Globalen Süden mit € 1000 aus dem Queer Fem  
Studienreise: Das Burgenland während dem Nationalsozialismus Vertreibung, Vernichtung und postnazistische Kontinuität € 1000  
Insgesamt wurden Förderungen in der Höhe von 6900 € vergeben. Davon € 3000 für den allgemeinen Topf und 3900 € für den feministisch/queeren Topf.

#### Lucia Grabetz für den Gleichbehandlungsausschuss

Der Gleichbehandlungsausschuss war leider nicht beschlussfähig. Die Sitzung hätte am 20.6. um 10:30 Uhr stattfinden sollen.

Es waren nur zwei Fraktionen anwesend, daher die Bitte, weil bei allen Ausschüssen, die vor dieser UV-Sitzung stattgefunden hat, die Teilnahme der Fraktionen relativ gering gewesen ist. Dies doch bitte das nächste Mal ernster zu nehmen!

#### Lucia Grabetz für den Koordinationsausschuss

Der Koordinationsausschuss hat am 28.4. getagt und war der letzte dieses Semesters. Die Beschlussfähigkeit war gegeben. Dem Koordinationsausschuss standen noch 7.171 € zur Verfügung. Vier Anträge wurden mit folgenden Beträgen gefördert:

OIDA Fest – Die Vernetzungsveranstaltung zwischen der katholisch und evangelisch Theologischen Fakultät werden 1.340 € als finanzielle Unterstützung einstimmig beschlossen.

Antifaschistisches Sommercamp – es werden 3.131 € als finanzielle Unterstützung einstimmig beschlossen.

Kritische Theater-, Film-, und Medienwissenschaften. Für die Veranstaltungsreihe kritischer TFM Brunch werden 800 € als finanzielle Unterstützung einstimmig beschlossen.

Radio Orange – für eine tägliche übertragene Nachrichtensendung werden für Aufnahmegeräten und eventuell anfallende Aufwandsentschädigungen werden 500 € als finanzielle Unterstützung einstimmig beschlossen.

Studienvertretungsvernetzungsseminar, für die Erwartung über übersteigenden Fahrt- und Trainingskosten des Seminars werden weitere 1.400 € als finanzielle Unterstützung einstimmig beschlossen.

**TOP 7 wird geschlossen.**

### **TOP 8 Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen**

Stephanie Marx – KSV-LiLi

Antrag 4

Habilitationskommissionen

Prof. Dr. Christina Sichtmann (BWL)

- Lugschitz

- Nolden

(Swoboda)

- Dr. Alexandra-Kyriaki Wassiliou-Seibst (Byzantinistik)
- Jahn  
(Heißenberger)
- Dr. Fausto de Michele (Komparatistik)
- Biedermann
- Edtstadler  
(Posch, Veitschegger)
- Dr. Sascha Klotzbücher (Sinologie)
- Zimmerl
- Yu  
(Huynh, Qiu, Rath)
- Ass-Prof. Dr. Johannes Gstach (Psycho)
- Doblmaier
- Eßletzbichler  
(Aigner)
- Ass-Prof. Dr. Brigitte Lueger-Schuster (Psycho)
- Limprecht  
(Binder)
- Dipl.Ing Dr. Eberhard Mayerhofer (Mathe)
- Schubhart  
(Zloklokivits)
- Dr. Harald Grobner (Mathe)
- Hirsch  
(Fischer)
- Ass-Prof. Dr. Alipasha Vazari (Biophysik)
- Wodarz
- Thaler  
(Scheuringer, Schwarzmann)

#### Berufungskommissionen

- Prof. für Allgemeine Pädagogik
- Doblmaier
- Rieder  
(Danner, Lichteneber, Lasser)
- Prof. für Bevölkerungsgeographie & Demographie (Geo)
- Huber
- Schnelzer  
(Böhm, Humer)

#### Abstimmung Antrag 4

**Prostimmen: 21**  
**Enthaltungen: 1**  
**Contra: 0**

**Antrag 4 angenommen.**

**TOP 8 wird geschlossen.**

#### TOP 9 - Anträge

##### Antrag 5:

Antragsteller\*in: Junge Liberale

Veröffentlichung der Protokolle des Finanzausschusses:

Der ÖH Vorsitz wird aufgefordert die genehmigten Protokolle des Finanzausschusses auf ihrer Homepage zu veröffentlichen. Daten, welche explizit der Amtsverschwiegenheit unterliegen, sind zu schwärzen. Zuvor ist eine Prüfung durch den Anwalt der ÖH durchzuführen.

Begründung:

In der Satzung ist davon die Rede, dass „Mitglieder des Finanzausschusses Einsicht in Dokumente haben, auch wenn diese der Amtsverschwiegenheit unterliegen“ und, dass in solchen Fällen die Mitglieder des Ausschusses der Amtsverschwiegenheit unterliegen.“ Solange sich in den jeweiligen Protokollen keine Informationen befinden, welche der Amtsverschwiegenheit unterliegen, so besteht kein Grund die Protokolle nicht der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

**Abstimmung Antrag 5:**

**Prostimmen: 23**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 5 einstimmig angenommen.**

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich bin gerade am Schreiben eines Zusatzantrages, dass wenn dieser Beschluss angenommen wird, er gleichbedeutend auch angewandt wird auf die anderen Ausschüsse.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Antrag 6 (Zusatzantrag):

Der Beschluss des Finanzausschusses betreffend möge von der UV ÖH Uni Wien gleichbedeutend auf SOPRO- und Gleichbehandlungsausschuss erweitert werden.

**Abstimmung Antrag 6:**

**Prostimmen: 23**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 6 einstimmig angenommen.**

Stephanie Marx für das Wirtschaftsreferat

Antrag 7

Antragsteller: Florian Soltic, Wirtschaftsreferent

Betreff: Genehmigung Vertrag zu ÖH-Sozialfonds

Die Universitätsvertretung möge den beiliegenden Vertrag zwischen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft und der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien betreffend der finanziellen Beteiligung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien am ÖH-Sozialfonds genehmigen.

**Abstimmung Antrag 7:**

**Prostimmen: 23**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 7 einstimmig angenommen.**

## Antrag 8

Antragsteller: Florian Soltic, Wirtschaftsreferent

Betreff: Beauftragung und Bevollmächtigung zum Abschluss von Nachtragsvereinbarungen zu Verträgen betreffend der Subventionierung von Studierendenmenüs in den Wirtschaftsjahren 2012/2013 und 2013/2014

Bereits seit der Sitzung der Universitätsvertretung am 17.01.2014 berichtet das Wirtschaftsreferat von Unregelmäßigkeiten bzw. Nachverrechnungen aufgrund der Subventionierung von Studierendenmenüs (auch bekannt als „Mensapickerl-Aktion“) in Mensen-Betrieben an den Wiener Universitätsstandorten. Aufgrund einer Erhöhung der Einzelförderung pro Menü ohne gleichzeitiger Anpassung des für die Durchführung dieser Sozial-Aktion zur Verfügung stehenden Budgets durch das einstige Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Februar 2012, kam es im Wirtschaftsjahr 2012/2013, im Laufe dessen diese erhöhte Einzelförderung pro subventioniertem Menü erstmalig zur Anwendung kam, zu exzessiven Überschreitungen des Subventions-Budgets an beinahe allen Universitätsstandorten österreichweit.

In Wien haben sich vor einigen Jahren die Universitätsvertretungen darauf verständigt, gemeinsame Verträge mit den Mensen-Betrieben an den verschiedenen Universitätsstandorten abzuschließen, so dass Studierende unabhängig von ihrer Angehörigkeit zu einer Universität in jeder Mensa die subventionierten Sozial-Menüs beziehen konnten. Diese Verträge wurden jedes Jahr im gleichen Wortlaut erneuert, enthielten jedoch keine eindeutigen Regelungen, für den Fall von Budgetüberschreitungen, zu denen es aufgrund der erhöhten Einzelförderung im Wirtschaftsjahr 2012/2013 erstmalig kam.

Aufgrund der gemeinsamen Verträge obliegt der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien die Abwicklung der Förderung. Die monatlichen Abrechnungen der Mensen-Betriebe werden beglichen und an die Bundesvertretung zur Refundierung weitergeleitet, die ihrerseits eine Rückverrechnung mit dem Bundesministerium unterhält. Die Bundesvertretung refundiert der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien allerdings einlangende Belege nur bis zu dem für die Wiener Universitäten zur Verfügung stehenden Budgetanteil. Im Wirtschaftsjahr 2012/2013 wurden daher EUR 89.278,79 nicht mehr refundiert. Für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 ist davon auszugehen, dass eine Überschreitung in ähnlicher Höhe oder sogar ein höherer Betrag anfallen wird.

In mehreren Gesprächen zwischen den Universitätsvertretungen wurde versucht zu klären, wie mit der Budgetüberschreitung umzugehen ist und wie eine Lösung bzgl. von Rückzahlungen in beiden Wirtschaftsjahren gefunden werden kann. Hierbei konnte im Laufe dieser Woche letztlich mit allen Universitätsvertretungen bereits auch eine mündliche Einigung erzielt werden. Die schriftlichen Nachtragsvereinbarungen sollen in den nächsten Wochen aufgesetzt und unterzeichnet werden.

Für beide Wirtschaftsjahre wurden mit den an der Aktion beteiligten Universitätsvertretungen (Hochschüler\*innenschaft an der Akademie der Bildenden Künste, Hochschüler\*innenschaft an der Universität für Bodenkultur, Hochschüler\*innenschaft an der Medizinischen Universität Wien, Hochschüler\*innenschaft an der Technischen Universität Wien, Hochschüler\*innenschaft an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Hochschüler\*innenschaft an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Hochschüler\*innenschaft an der Wirtschafts-Universität Wien) Vereinbarungen getroffen, die solidarische Nachzahlungen bzw. teils die Übernahme etwaiger Budget-Überschreitungen vorsehen. Die mündlichen Vereinbarungen mit den Wiener Universitätsvertretungen sehen vor, dass jede Hochschüler\*innenschaft als auch die Bundesvertretung einen solidarischen Beitrag für die Überziehung des für die Subventionierung von Studierendenmenüs im Wirtschaftsjahr 2012/2013 zur Verfügung stehenden Budgets zu leisten haben. Für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 soll im Falle einer Budgetüberschreitung die Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien einen Teil der Rückforderung erlassen oder übernehmen.

Die finanziellen Auswirkungen der Vereinbarungen im Detail:

Die Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien übernimmt für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 einen Betrag von maximal EUR 25.000,- der Budgetüberschreitung in Höhe von EUR 89.278,79. Mit den beteiligten Hochschüler\*innenschaften und der Bundesvertretung wurden jeweils zu leistende Beträge vereinbart, die vor allem tatsächliche Verbrauchszahlen in den Mensen-Betrieben vor Ort und die Anzahl der Studierenden an den jeweiligen Universitäten berücksichtigen und EUR 65.000,- der Budgetüberschreitung bedecken.

Für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 sehen die Vereinbarungen weitestgehend vor, dass Budgetüberschreitungen durch einzelne Hochschüler\*innenschaften anteilig von der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien bedeckt

werden. Da die endgültigen Überschreitungswerte aller Voraussicht nach erst im November 2014 vorliegen, kann hierbei noch kein konkreter Betrag genannt werden. Eine finanzielle Auswirkung für die Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien in Höhe von maximal EUR 20.000,- ist zu erwarten.

Abseits dessen übernimmt für die Verschriftlichung der getroffenen Vereinbarungen die Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien allfällige Rechtsgeschäftsgebühren.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien möge die Vorsitzenden gemeinsam mit dem Wirtschaftsreferat beauftragen und bevollmächtigen mit den betroffenen Wiener Universitätsvertretungen und der Bundesvertretung schriftliche Vereinbarungen zu treffen,

die obigen finanziellen Auswirkungen auf die Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien aufgrund der Durchführung der Subventionierung von Studierendenmenüs in den Wirtschaftsjahren 2012/2013 und 2013/2014 entsprechen. Die zu übernehmenden zusätzlichen Aufwendungen sollen abseits der festen Jahresbudgets aus nicht genutzten liquiden Mitteln der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien („Rücklagen“) finanziert werden.

Die Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien und die anderen Wiener Hochschüler\*innenschaften bedauern, dass das Bundesministerium zu wenig Budgetmittel für die Subventionierung von Studierendenmenüs sozialbedürftiger Studierender zur Verfügung stellt und somit indirekt Differenzen zwischen den Wiener Hochschüler\*innenschaften ausgelöst hat. Weiters bekennen sich die Hochschüler\*innenschaften grundsätzlich zu einer gemeinsamen Vorgehensweise bei der Subventionierung von Studierendenmenüs innerhalb der Mensen an den Wiener Universitätsstandorten. Bis Oktober 2014 sollen für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 neue Verträge für die Subventionierung erarbeitet und beschlossen werden.

#### **Abstimmung Antrag 8:**

**Prostimmen: 23**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

#### **Antrag 8 einstimmig angenommen.**

Florian Piewald – JuLis

#### **Antrag 9**

Umstellung der Studierenden\* Ausweise auf ein Scheckkartenformat

Antragsteller\*in: JuLis – Junge Liberale\*

Die Einführung von neuen Studierenden\* Ausweisen im Scheckkartenformat ist dringend notwendig, nicht nur aufgrund der Tatsache, dass die „alten“ Ausweise schnell stark abgenutzt sind oder gar kaputt gehen, sondern auch weil die „alten“ Ausweise keineswegs fälschungssicher sind, was unter anderem dem Betrug bei Prüfungen Tür und Tor öffnet.

Die ÖH Uni Wien möge sich daher dafür einsetzen, dass die Studierenden\*-Ausweise auf ein Scheckkartenformat umgestellt werden. Ferner mögen die ÖH-Vertreter\*innen im Senat diesen Punkt bei der nächsten Senatssitzung ansprechen.

#### **Abstimmung Antrag 9:**

**Prostimmen: 6**

**Enthaltungen: 3**

**Contra: 14**

#### **Antrag 9 abgelehnt.**

#### **Vor Abstimmung des Antrages gibt es noch einige Wortmeldungen.**

Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Es kostet was neue Ausweise einzuführen, das neue Format, sicherlich sogar ein bisschen mehr als man sich von einem kleinen Projekt erwarten würde. Wenn man sich aber anschaut für was für andere Sachen die ÖH Uni Wien Geld rauswirft, ist so ein Scheckkartenformat für den Studierendenausweis durchaus ein Projekt das man unterstützen kann. Ich brauche nur meinen Ausweis anschauen, der ist leider ziemlich mitgenommen nach all den Jahren. Es wäre schön, wenn es hier, wie schon bei meiner alten HTL es war, ein Scheckkartenformat gäbe. Wenn man sich diverse Posten ansieht, für was die ÖH Uni Wien im Jahresvoranschlag Geld angibt. Nicht unbedingt rausgeworfen wird, aber was ausgegeben wird, was fragwürdig ist, glaube ich kann man durchaus dieses Projekt unterstützen, was die Studenten und Studentinnen eigentlich durchaus auch Vorteile bringen kann, nämlich quer durch sämtliche Ideologien und sämtliche sonstigen Ansichten die man vielleicht hat..

#### Stefanie Marx – KSV – LiLi

Ich werde dazu einerseits meinen Vorredner\*innen Marlen und Niki Recht geben, dass es hier datenschutzrechtliche Bedenken einfach gibt. An der WU ist es z.B. so, dass nur über die Scheckkarte Zutritt zu bestimmten Räumen ermöglicht wird. Also finde ich bedenklich, weil auch einfach nicht gewährleistet werden kann, dass diese Daten nicht gespeichert werden, welche Studierende gehen zu welcher Zeit in welche Räume. Der nächste Punkt weswegen ich tatsächlich dagegen bin ist, dass Zutritte prinzipiell restriktiver gestaltet werden. Ebenfalls das Falschbild von der Wirtschaftsuniversität, dass nur mit diesem Ausweis Zutritt zu den Bibliotheken irgendwie möglich ist. Wenn es möglich sein sollte, z.B. in der Hauptbibliothek an der Uni Wien, dass auch nicht Studierende die Bibliothek nutzen können, so finde ich das äußerst begrüßenswert. Ein System wie das Scheckkartensystem solange es Zutritte gewähren soll, ist unwahrscheinlich anfällig, und vom finanziellen Aufwand, Johannes ich glaube da gibt es ein Missverständnis auch im Antrag, dein Antrag lautet ja nicht darüber, dass die ÖH Uni Wien das bezahlen soll, das finde ich sowieso vollkommen ungangbar. Aber ich finde es natürlich auch immer ein bisschen ein zweischneidiges Schwert zu sagen, man möchte der Universität Wien nicht zusätzliche finanzielle Ressourcen gerade abverlangen, aber in dem Fall würde ich sagen, das Geld lieber anders einsetzen, an anderer Stelle z.B. so etwas wie Streamings zu gewährleisten. Bei der Gebäudeausstattung der Universität Wien, gerade wenn es ums Hauptgebäude geht, ist es ein unwahrscheinlich großes Projekt und ich muss deswegen sagen, ich spreche mich dagegen aus.

#### Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

1. Punkt ist vorher schon kurz angesprochen worden. Es ist nicht unsere Absicht, dass das ein Projekt der ÖH ist, das die ÖH voll trägt, sondern das natürlich schon Aufgabe der Universität ist. So wie die Studierendenausweise, jetzt auch schon Aufgabe der Universität sind. Wenn man weiß was es kostet, kann man natürlich reden, ob die ÖH da einen Beitrag leistet und in welcher Größe, aber das ist eine andere Diskussion, die wir jetzt nicht haben müssen weil wir nicht wissen was es kostet und wieviel Geld dafür fehlt. Also das wäre ein weiterer Schritt, wenn man diese Informationen hat und darüber kann man dann diskutieren, ob man die Uni da unterstützt und in welchem Ausmaß.

2. Punkt – Datenspeicherung, bin ich auch skeptisch aber ich würde es jetzt nicht als Argument prinzipiell dagegen verwenden, weil man kann das Ganze auch ohne Chip machen und z.B. den Zugang zu den Bibliotheken nicht daran binden. Also es geht jetzt nicht unbedingt darum, dass man das alles voll elektronisch macht, weil wenn man das mit Chip usw. macht, sind das wirklich auch sehr große Kosten was die Ausstattung und die Räumlichkeiten usw. angeht. Da ist jetzt auch gar nicht die Absicht dahinter, dass wir jetzt die Uni Wien voll modernisieren und komplett digitalisieren, sondern es geht im Prinzip nur darum, dass man den Studenausweis prinzipiell in einem kompakteren Format und einem haltbareren Format hat. Ich weiß es aus meiner Erfahrung, ich habe meinen Studierendenausweis eigentlich nie dabei, weil er nach 2 Wochen schon ungefähr ausgesehen hat, als wäre er 2 Jahre alt gewesen. Das ist halt auch nicht der Sinn dahinter. Für mich wäre es ganz einfach schön, wenn man einmal darüber redet mit der Uni und sich zumindest mal informiert, was hält die Uni vielleicht noch ab davon, was glaubt die Uni wie viele Kosten es da gibt. Also einfach ein bissl Informationen einholt, das ist jetzt kein finaler Beschluss, dass es so kommt, sondern nur, dass man mit der Uni und den Verantwortlichen ins Gespräch kommt und mal schaut, gibt es Dinge die dagegen sprechen, dass man dann einen Studierenden erklären kann, ok das wird im Jahr 50.000,-€ mehr kosten, und deswegen macht die Uni das nicht. Selbst wenn es dann nicht kommt, würde es mich freuen, wenn wir ganz einfach Zahlen und Argumente in der Hand haben, dass man Studierenden sagen kann, deshalb ist es nicht praktikabel und da wäre es sinnvoll, wenn wir mal ins Gespräch kommen und bei der Uni auch nachfragen, was die davon halten.

#### Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Eigentlich im Grunde das Wichtigste was ich sagen wollte, hat der Hannes gerade alles gesagt. Auch wenn es nicht in dieser Form an den Senat gebracht wird, das sollte ausgearbeitet werden, würde da wirklich bitten, das als Appell zu sehen. Dass vielleicht die ÖH da irgendwie eine Vorreiterrolle einnehmen könnte sich das zu überlegen. Die Machbarkeit ist sehr wohl, glaube ich, gegeben, auch wenn man sich andere Universitäten anschaut mit mehr als 10.000 20.000 Studierenden in Wien die das haben. Möchte eben auch daran erinnern, dass die bisherige Regelung mit dem Papiausweis nicht gratis ist. Ich möchte daran erinnern, dass zig tausende Pickerl ausgesendet werden müssen. Das ist auch nicht billig. Das mit der Datenspeicherung ist ein wichtiger Punkt. Aber es gibt sehr wohl auch Karten

ohne Chip, als Beispiele den Boku-Ausweis, da sind keinerlei Daten drauf gespeichert. Es ist einfach wirklich eine Vereinfachung und ich habe auch von einigen Mitstudierenden schon gehört und im Bekanntenkreis, dass einfach dieser orange Ausweis als sehr veraltet angesehen wird. Und ich würde wirklich appellieren, das zu überlegen.

Florian Piewald – JuLis

### **Antrag 10**

Initiativantrag: Entfernen von gewaltverherrlichendem Material

Antragsteller\*in: JuLis – Junge Liberale

Wir fordern das sofortige Entfernen von jeglichem gewaltverherrlichendem Material innerhalb der Räumlichkeiten der UV. Dies betrifft Plakate von gewaltbereiten Gruppierungen und Bündnissen wo Antifa oder NOWKR gleichsam wie Graffiti mit gewaltverherrlichenden Slogans (z.B. „Schwanz ab“).

Ferner sollen Slogans, welche beleidigend gegenüber anderen Fraktionen sind, wie beispielweise „AG geht doch scheißen ihr Kipferl, wir fressen euch zum Frühstück“, ebenfalls entfernt werden.

Außerdem soll innerhalb der Online-Medien (Facebook & Homepage) zukünftig kein gewaltverherrlichendes Material geteilt werden. Dies betrifft beispielweise Fotomontagen anlässlich der Identitären-Demo.

Die UV Uni Wien möge beschließen, dass jegliches Material innerhalb der Räumlichkeiten der UV, welches gewaltverherrlichend ist oder andere Fraktionen beleidigt, entfernt wird und jenes Material zukünftig auch nicht mehr über Online-Kanäle geteilt werden.

### **Abstimmung Antrag 10:**

**Prostimmen: 5**

**Enthaltungen: 3**

**Contra: 14**

**Antrag 10 abgelehnt.**

**TOP 9 wird geschlossen.**

### **TOP 10 – Allfälliges**

#### Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich habe es nur beim 1. TOP vergessen, einzufügen deshalb hier. Eine bestimmte Wortmeldung von der Kollegin Krischke von der letzten UV-Sitzung war nicht im Protokoll, obwohl 2-fach dezidiert gefordert „zur Protokollierung“, sowohl von mir als auch von Florian Lattner. Und zwar, weil es nämlich mein Lieblingskommentar war von der letzten Sitzung. In Richtung von AG Mandatar meinte sie, das Verhalten betreffend, man lasse hier nur die Eier raushängen.

#### Marlene Nuver – VSSStÖ zur tatsächlichen Berichtigung

Im Protokoll auf Seite 22 könnt ihr das Sehen mit dem Unterstrich auf Grund von Zwischenrufen nicht mehr zu verstehen.

**Die Sitzung wird um 17.23 Uhr beendet.**